dachung beginnt und nach Vorn allmählich an Breite zunimmt, vorhanden. Die Mandibeln röthlichbrauu. Maxillen, Lippe und Sternum braungelb. Das Abdomen oben und in den Seiten schwarzbraun, weiss behaart; oben an der Basis ein kurzer, gelbbehaarter Längsstreifen. Die Unterseite bräunlichgelb, weiss behaart, mit einem gelbbehaarten, hinten verschmälerten Mittelfelde, welches vom Epigastrium bis zu den Spinnwarzen sich erstreckt. Die Palpen und Beine braungelb, schwarz geringelt.

Der Cephalothorax hoch, dem Umrisse nach oval, vom Hinterrande steil ansteigend und nach den Seiten steil abfallend, oben und am Kopftheile auch seitlich gewölbt, glänzend, mit anliegenden, dicken Haaren bedeckt und oben mit langeu, abstehenden Borsten besetzt. Am Brusttheile beiderseits zwei Strahlenfurchen.

Die vorderste Augenreihe sehr stark nach Hinten gebogen; die MA. am oberen Ende einer rundlichen, bis zum Kopfrande herabreichenden Erhöhung, von einander etwas weiter als in ihrem Halbmesser, ebensoweit auch von den Augen der zweiten Reihe, von den SA. aber sehr weit, fast dreimal so weit als ihr Durchmesser beträgt entfernt. Die SA. kleiner, vom Kopfrande in ihrem Durchmesser, von den Augen der zweiten Reihe nicht ganz so weit entfernt. Die Augen der zweiten Reihe sehr gross, weiter, als ihr Radius beträgt, von einander und von den Augen der dritten Reihe beträchtlich weiter als in ihrem Durchmesser entfernt.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, nur an der Basis gewölbt, so lang als die vordersten Patellen, mit herabhängenden, kürzeren und vorwärts abstehenden, sehr langen Haaren licht besetzt, glänzend.

Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis stark verschmälert, vorn und aussen gerundet, innen der Lippe entsprechend ausgehöhlt. Letztere gewölbt, an der Basis beiderseits ausgeschnitten, in den Seiten gerundet, vorn nur wenig verschmälert, mit geradem Vorderrande. — Das Sternum herz-eiförmig, stark gewölbt, glänzend; die Behaarung fast gänzlich abgerieben.

Das Abdomen eiförmig, vorn, hinten und in den Seiten gerundet, glanzlos, mit kurzen, dicken, anliegenden Härchen bedeckt.

Die Beine kurz, glänzend; die Schenkel und Tibien ziemlich dick; die Behaarung fast vollständig abgerieben. Keine Scopula. Am Femur des ersten Paares vorn am Ende ein Stachel. An Tibia III oben 1. 1 Stacheln.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}0025$, des Abdomen: $0^{m}003$, eines Beines des ersten oder dritten Paares: $0^{m}006$, des zweiten: $0^{m}0055$; das vierte Paar fehlt.

Von Shelleys Flats. Mr. Bradley's Sammlung.

Mit Ausnahme der etwas verschieden gebildeten Tarsenklauen stimmt sowohl diese als die folgende Art genau zu Mr. Simon's Beschreibung der Charaktere des Genus Trabea.

Heft 22 bis 1012
1878

Trabea lineata nov. spec.

T. LXXXIV. f. 7. Mas. f. 7[a]. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane f. 7[b]. Decke der Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax dunkel-gelbbraun mit schwarzer Randlinie; an der seitlichen Abdachung schwarze Strahlenstreifen; die Behaarung weiss; in der Mittellinie ein mit gelblichweissen Haaren belegter, schmaler Längsstreifen, welcher bis zur mittleren Augenreihe sich erstreckt. Mandibeln dunkelgelbbraun; die Maxillen, die Lippe und das Sternum hell-bräunlichgelb, letzteres braun gesäumt. — Das Abdomen oben und in den Seiten schwarz, unten braungelb; oben ein über die Mitte hinausreichender, schmaler, gelblichweiss behaarter Längsstreifen. — Das Femoral- und Patellarglied der Palpen blassgelb, schwärzlich angelaufen; der Tibialtheil und die Decke der Kopulationsorgane hellbraun. Die Schenkel der Beine blassgelb, die übrigen Glieder bräunlichgelb; die Schenkel und Tibien mit schwarzen Ringflecken.

Der Cephalothorax um 0[m]0005 länger, als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, hier so breit als Tibia IV lang, nicht ganz so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, in den Seiten gerundet, vorn stark verschmälert, oben nicht gewölbt, mit anliegenden Haaren dünn bedeckt; die Abgrenzung zwischen Kopf- und Brusttheil durch Furchen nur schwach angedeutet; an der seitlichen Abdachung des Brusttheiles je zwei Strahlenfurchen. Die Mittelritze kurz. Die vordere Abdachung des Kopftheiles unten etwas breiter als oben. Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der SA. sehr bedeutend gebogen (procurva), nicht so breit als die mittlere; die Augen von gleicher Grösse; die MA. an einem starken, den Clypeus überragenden Vorsprunge, von den SA. merklich weiter als von einander entfernt; von einander und den Augen der mittleren Reihe gleichweit und nicht ganz in ihrem Durchmesser abstehend; die Augen der mittleren Reihe weiter als in ihrem Halbmesser von einander und von den Augen der dritten Reihe weiter, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt.

Die Mandibeln nur an der Basis leicht gewölbt, nach Hinten zurückweichend, so lang als die vordersten Patellen, mit abstehenden, langen Borsten reichlich bewachsen. — Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis stark verschmälert, vorn an der Aussenseite gerundet, innen längs der Lippe ausgehöhlt. Letztere mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn nur wenig verschmälert, mit geradem Vorderrande. — Das Sternum breitoval, gewölbt, sehr glänzend und glatt, mit abstehenden, langen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, mit anliegenden, kur-

zen Haaren bedeckt und mit kürzeren und längeren, abstehenden Borsten bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen kurz, nur wenig gebogen, gegen das Ende etwas verdickt; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge, letzterer aber merklich dicker, oben und unten gewölbt, spärlich behaart. Die Decke der Kopulationsorgane an der Basalhälfte breiter als der Tibialtheil, stark gewölbt, glänzend, in den Seiten gerundet, vorn in einen dichter und an seiner Unterseite länger behaarten, kurzen Schnabel übergehend, an der Spitze desselben oben vier vorwärts gerichtete Stacheln.

Die Beine glänzend; die Tibien, Metatarsen und Tarsen oben mit langen, abstehenden Haaren; keine Scopula. An Femur I vorn am Ende ein Stachel; sämmtliche Patellen bestachelt. An Tibia III und IV oben je ein Stachel.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m002, eines Beines des ersten Paares: 0^m006, des zweiten: 0^m0055, des dritten: 0^m00525, des vierten: 0^m008.

Von Sydney. Ein ziemlich beschädigtes Exemplar im Museum Godeffroy.

Anoteropsis nov. gen.

T. LXXXV. f. 1a. Augenstellung. f. 1b. Maxillen und Lippe. f. 1c. Tarsenklauen.

Cephalothorax altior, dorso subconvexo; facies alta, directa, mandibulas versus latior.

Oculi octo, in series tres, ordine 4. 2. 2, dispositi. Series antica brevior quam media, fere recta, a margine clypei spatio remota, quod diametro oculi seriei mediae manifeste majus est; oculi medii majores quam laterales.

Maxillae basin versus angustiores, in latere externo arcuatae, apice introrsum oblique truncato. Labium dimidiam maxillarum longitudinem vix aequans, convexum, in apice subemarginatum.

Pedes prop.: 4. 1. 2. 3. Tarsi unguibus ternis instructi. Mamillae superiores reliquis multo longiores, articulis distinctis binis.

Genus altitudine clypei valde insigne.

Anotheropsis flavescens nov. spec.

T. LXXXV. f. 1. Femina. f. 1d. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax von Grundfarbe gelbbraun, mit schmalem, schwarzem Saume am Seitenrande, parallel mit diesem ein durch weisse Behaarung ge-

bildetes Längsband; oben ein an der hinteren Abdachung beginnender, allmählich breiterer, bis zu den Augen der dritten Reihe sich erstreckender, gelbbehaarter Längsflecken, zwischen den Augen der ersten und zweiten Reihe ein weissbehaarter Querstreifen. Die Mandibeln braungelb, weiss behaart. Maxillen, Lippe und Sternum schmutzig bräunlichgelb; letzteres gelblichweiss behaart. Das Abdomen oben und in den Seiten braungelb behaart, in den Seiten weiss gestrichelt; oben ein durchlaufendes, hinten verschmälertes, bräunlichgelb behaartes Längsband, in diesem vorn ein schwarz gesäumter Spiessflecken und hinter diesem eine Reihe von schwarzen Winkellinien, diese weiss behaart; über den Spinnenwarzen beiderseits ein weiss behaartes Längsfleckchen; die Unterseite weiss behaart. Die Spinnwarzen bräunlichgelb. Die Palpen und Beine bräunlichgelb; an den Schenkeln und Tibien undeutliche Ringflecken. —

Der Cepbalothorax nur wenig länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}001$ länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, hier nicht so breit als Tibia IV lang, in den Seiten gerundet, hinten und seitlich steil abgedacht, oben leicht gewölbt, mit anliegenden, langen Haaren dünn bedeckt und oben, sowie am Kopftheile auch in den Seiten und vorn mit abstehenden Borsten bewachsen. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend.

Die vorderste Augenreihe weiter als die Augen der zweiten und dritten Reihe vom Kopfrande entfernt, ganz unbedeutend nach Hinten gebogen, bei Weitem nicht so breit als die zweite; die Augen einander sehr genähert; die MA. grösser als die SA., von einander weiter als ihr Halbmesser beträgt, von den SA. kaum halb so weit als von einander, von den Augen der zweiten Reihe in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe weiter als in ihrem Halbmesser von einander, von den Augen der dritten Reihe etwas weiter als in ihrem Durchmesser entfernt.

Die Mandibeln länger als die vordersten Patellen, vorn herab gewölbt, glänzend, ganz herab mit anliegenden Haaren licht bedeckt und reichlich mit langen vorwärts gerichteten Borsten besetzt. Die Klaue sehr kräftig, stark gekrümmt; am vorderen Falzrande zwei, am hinteren drei Zähne.

Die Maxillen gegen die Basis sehr verschmälert, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset, der Lippe entlang innen ausgehöhlt. Die Lippe halb so lang als die Maxillen, gewölbt, in den Seiten leicht gerundet, vorn etwas verschmälert und leicht rund ausgeschnitten. — Das Sternum herzförmig, flach, glanzlos, mit abstehenden, langen Haaren bewachsen. —

Das Abdomen vorn gerade abgestutzt, nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, gegen die Spinnwarzen spitz zulaufend, mit anliegenden Haaren bedeckt und mit abstehenden, kürzeren und längeren Borsten bewachsen. — Das oberste Paar der Spinnwarzen beträchtlich länger als das unterste.

Die Palpen länger als der Cephalothorax; das Femoralglied seitlich zu-

sammengedrückt, gegen das Ende verdickt; der Tibialtheil länger als das Patellarglied.

Die Beine glanzlos; die Schenkel unten mit langen, gerade abstehenden Haaren besetzt; an jenen des ersten Paares vorn am Ende zwei Stacheln. Die beiden Vorderpaare ohne Stacheln. An den Tibien unten drei Paar Stacheln; an jenen des dritten und vierten Paares oben 1. 1 Stacheln. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine lockere Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m0045, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m0135, des zweiten oder dritten: 0^m013, des vierten: 0^m019.

Ein Exemplar von Neu-Seeland im k. k. Hofcabinet zu Wien.

Anoteropsis longipes nov. spec.

T. LXXXV. f. 2. Femina. f. 2a. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun, braungelb behaart, mit einer bräunlichgelben, gezackten, weiss behaarten Binde über dem Seitenrande und einem Mittellängsbande, welches an der hinteren Abdachung beginnt und nach Vorn allmählich an Breite zunimmt; die Behaarung dieses Bandes ist gelblich; in demselben an dem Brusttheile ein schwarzer Längsstreifen und an dem Kopftheile hinter den Augen ein Paar schwarzer Fleckchen. Die Mandibeln röthlichbraun, graugelb behaart, an der Basis ein schwarzes Längsfleckchen. Maxillen und Lippe röthlichbraun; das Sternum schwarz, graugelb behaart, braungelb gesäumt. Das Abdomen oben schwarzbraun, schwärzlichgrau behaart, mit drei weissen Querlinien an der hinteren Hälfte; in den Seiten und unten ist das Abdomen braungelb, graugelb behaart. Die Palpen und Beine röthlichbraun, graugelb behaart, schwarz geringelt. Die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Der Cephalothorax um 0^m00075 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier bei weitem nicht so breit als Tibia IV lang, so lang als das letztgenannte Glied, in den Seiten gerundet, oben nicht gewölbt, mit anliegenden, kurzen Haaren bedeckt, und oben mit abstehenden langen, feinen Borsten besetzt. Die vordere Wand des Cephalothorax nach Oben nicht verschmälert.

Die vorderste Augenreihe gerade; die MA. grösser, an einer Hervorwölbung, von den SA. in ihrem Halbmesser. von einander etwas weiter und von den Augen der zweiten Reihe beträchtlich weiter als in ihrem Durchmesser entfernt. Die vorderste Augenreihe ist nicht so breit als die zweite und wenigstens im Durchmesser eines Auges der letzteren vom Kopfrande entfernt. Die Augen der zweiten Reihe weiter als ihr Radius beträgt von

einander und weiter als in ihrem Durchmesser von den Augen der dritten Reihe entfernt; letztere beträchtlich kleiner als die Augen der zweiten Reihe.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, vorn herab leicht gewölbt, so lang als die vordersten Patellen, glänzend, mit längeren und kürzeren, abstehenden Borsten reichlich bewachsen. Am vorderen Klauenfalzrande drei gleichgrosse Zähne, am hinteren ebenfalls drei Zähne, von welchen der mittlere gross, die beiden anderen sehr klein. — Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis verschmälert, vorn an der Aussenseite gerundet, innen der Lippe entlang ausgehöhlt. Die Lippe gewölbt, halb so lang als die Maxillen, in den Seiten gerundet, vorn nur wenig verschmälert, am Vorderrande gerade abgestutzt.

Das Sternum flach, herzförmig, glanzlos, mit kurzen, anliegenden, dicken Haaren, zwischen welchen abstehende, zum Theil sehr lange hervorragen, bedeckt.

Das Abdomen vorn abgestutzt, hinten gerundet, mit anliegenden, kurzen Haaren bedeckt und mit abstehenden, ziemlich langen Borsten besetzt.

Die Beine glanzlos; die Behaarung kurz, an den Schenkeln unten, an den Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare oben einzelne abstehende, längere Haare. An Femur I vorn am Ende zwei Stacheln. Alle Patellen bestachelt. An Tibia III und IV oben 1. 1 Stacheln. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m00375, des Abdomen: 0^m0035, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m012, des dritten: 0^m015, des vierten: 0^m017.

Mr. Bradley's Sammlung.

Nachtrag.

Zur Gruppe I.

Lycosa albo-guttulata nov. spec.

T. LXXXV. f. 3. Femina. f. 3a. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelgelbbraun, mit einem schmalen, bräunlichgelb behaarten, vom Hinterrande bis zur mittleren Augenreihe sich erstreckenden Mittellängsstreifen und einem in gelbliche, gelb behaarte Fleckchen aufgelösten Bande über dem Seitenrande. An der seitlichen Abdachung des Brusttheiles je zwei weisse Haarstrichelchen. Die Mandibeln, Maxillen und die Lippe röthlichbraun. Das Sternum braungelb, gelblich behaart; die Beine braungelb, die Schenkel mit zwei lichter gefärbten, weiss behaarten Ringen; an den Tibien oben in der Mitte ein gelbliches Haarfleckchen; an den Metatarsen des dritten und vierten Paares oben ein Längsstreifen weisser Haare. Die Palpen bräunlichgelb; das Tibial- und Tarsalglied stärker gebräunt. Das Abdomen schwarzbraun, mit einem schmalen, bräunlichgelb behaarten Längsstreifen an der Oberseite; derselbe beginnt an der Basis, reicht jedoch nicht bis zur Mitte; beiderseits von demselben eine Reihe von weissen Haarfleckchen, an der hinteren Hälfte solche Fleckchen in Bogenreihen geordnet. Die Unterseite bräunlichgelb, mit zwei schwarzen Längsstreifen, diese beginnen am Hinterrande des Epigastrium und reichen sich hinten einander sich nähernd bis zu den Spinnwarzen; letztere braungelb.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}0015$ länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier breiter als Tibia IV lang, in den Seiten schwach gerundet, oben am Kopftheile unbedeutend gewölbt, glanzlos, mit anliegenden, kurzen Härchen dünn bedeckt, oben und am Kopftheile auch vorn und seitlich mit abstehenden, mässig langen Borsten bewachsen.

Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der MA. leicht gebogen (recurva), breiter als die mittlere Reihe; die Augen gleichweit und nicht ganz im Halbmesser eines MA. von einander entfernt; die MA. beträchtlich

grösser als die SA., von den Augen der zweiten Reihe weiter als ihr Halbmesser beträgt, von einander und von jenen der dritten Reihe in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der dritten Reihe so gross als die MA. der vordersten.

Die Mandibeln länger als die vordersten Patellen, unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, dann senkrecht abfallend, innen divergirend, sehr glänzend, mit kürzeren und längeren, abstehenden Borsten licht bewachsen. Am vorderen und hinteren Klauenfalzrande je drei Zähne, jene am vorderen sehr klein.

Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis verschmälert zulaufend, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier dicht befranset, sonst mit langen Borsten reichlich bewachsen, längs der Lippe tief ausgehöhlt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, stark gewölbt, vorn nur unbedeutend verschmälert, in den Seiten und vorn leicht gerundet. Das Sternum breit-oval, flach, glanzlos, mit feinen Härchen und abstehenden, mässig langen Borsten licht bewachsen.

Das Abdomen glanzlos, eiförmig, vorn rundlich abgestumpft, nach Hinten allmählich an Breite zunehmend, hinten gerundet, mit anliegenden, kurzen Härchen dünn bedeckt und mit abstehenden, kurzen Borstchen licht bewachsen.

Die Palpen so lang als der Cephalothorax; das Femoralglied gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt; das Tarsalglied unten länger, oben kürzer behaart.

Die Beine glanzlos, kurz behaart; die Metatarsen und Tarsen des ersten und zweiten Paares mit lichter Scopula. An Femur I vorn am Ende zwei Stacheln; die Patellen der beiden Vorderpaare ohne Stacheln. An den Tibien des dritten und vierten Paares oben je ein Stachel.

Länge des Cephalothorax: 0^m005, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m0115, des zweiten oder dritten: 0^m0105, des vierten: 0^m0145.

Von Bowen. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Zur Gruppe II. C.

Lycosa Brisbanae nov. spec.

T. LXXXV. f. 4. Femina. f. 4[a]. Unterseite des Abdomen. f. 4[b]. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun, mit einer Längsbinde von bräunlichgelben Haaren, welche an der Hinterrandsrundung beginnt, bis zum Vorderrandswinkel sich erstreckt und parallel mit dem Seitenrande verläuft;

in der Mitte ein an der hinteren Abdachung beginnendes und bis zu den Augen der zweiten Reihe verlaufendes Längsband durch bräunlichgelbe Behaarung gebildet. Die Mandibeln schwarzbraun, vorn bis zur Mitte herab gelb behaart. Maxillen und Lippe schwarzbraun; das Sternum röthlichbraun, bräunlichgelb behaart. Das Abdomen von Grundfarbe gelbbraun, oben und in den Seiten rehfarben behaart, oben an der Basis ein undeutlicher Spiessflecken, beiderseits von diesem zwei weisse Fleckchen. An der hinteren Hälfte eine Reihe von weissbehaarten Winkellinien. Die Seiten schwarz gefleckt. Die Unterseite weisslichgelb behaart, mit drei schwarzen Längsstreifen; die beiden äusseren Streifen breiter, vorn und hinten zugespitzt, hinten einander genähert; der mittlere Streifen beginnt hinter der Epigyne, läuft hinten spitz zu und ist bis über seine Mitte hinaus von einem gelbbehaarten Längsstriche durchzogen. Die Beine röthlichbraun, rehfarben behaart; die Schenkel schwärzlich gefleckt, die Tibien und Metatarsen schwärzlich geringelt.

Der Cephalothorax um $0^{m}001$ länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, hier breiter als Tibia IV lang, so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, vom Hinterrande steil ansteigend, oben nur ganz wenig gewölbt, in den Seiten leicht gerundet, mit anliegenden Haaren bedeckt und oben, sowie vorn mit abstehenden Borsten besetzt.

Die vorderste Augenreihe gerade, so breit als die zweite; die MA. grösser, von einander in ihrem Halbmesser entfernt, an die SA. fast anstossend, von den Augen der zweiten Reihe etwas weiter als von einander abstehend. Die Augen der zweiten Reihe nicht sehr gross, von einander in ihrem Halbmesser, von den Augen der dritten Reihe nur wenig weiter als ihr Durchmesser beträgt entfernt.

Die Mandibeln vorn herab stark gewölbt, länger als die vordersten Patellen, mattglänzend, bis zur Mitte herab dicht mit kürzeren, anliegenden Haaren bedeckt, an der unteren Hälfte spärlich mit abstehenden, längeren Haaren bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis spitz zulaufend, vorn an der Aussenseite gerundet, innen der Lippe entlang ausgehöhlt. Die Letztere gewölbt, halb so lang als die Maxillen, nach Vorn nur wenig verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum herz-eiförmig, gewölbt, glänzend, mit anliegenden, kurzen Haaren dünn bedeckt und mit langen, gerade abstehenden Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten leicht gewölbt, hinten gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, dicht mit anliegenden, kurzen Härchen bedeckt.

Die Schenkel der Beine unten lang behaart, an jenen des ersten Paares vorn am Ende zwei Stacheln. Die Patellen und Tibien kurz behaart, an

letzteren, sowie an den Metatarsen und Tarsen oben einzelne lange Haare. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. Die Patellen des ersten und zweiten Paares ohne Stacheln. An Tibia III und IV oben 1. 1 Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^m0045, des Abdomen: 0^m0065, eines Beines des ersten Paares: 0^m0105, des zweiten: 0^m01, des dritten: 0^m009, des vierten: 0^m014.

Ein Exemplar im Museum der Stadt Troyes; von Mr. Jules Ray zur Untersuchung gefälligst mitgetheilt.

Zur Gruppe II. D.

Lycosa naevia nov. spec.

T. LXXXV f. 5. Femina. f. 5a. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun, an der seitlichen Abdachung greis behaart, oben ein Längsstreifen, welcher, am Hinterrande beginnend und hier weiss-, oben aber gelb behaart ist, allmählich an Breite zunimmt und bis zur mittleren Augenreihe reicht. Die Mandibeln schwarzbraun, an der Basalhälfte graugelb behaart. Die Maxillen gelbbraun, vorn gelblich weiss. Die Lippe schwarzbraun, am Vorderrande gelblich. Das Sternum dunkelbraun. Das Abdomen schwarz, oben und in den Seiten greis behaart, oben an der Basis ein gelbbehaarter Längsflecken, welcher vorn mit einem Querflecken verbunden und vor seinem plötzlich verschmälerten, hinteren Ende eingeschnürt ist. Beiderseits von letzterem ein tiefschwarzes, schwarz behaartes, rundliches Fleckchen, zwei ähnliche Fleckchen neben einander im hintersten Dritttheile. Die Unterseite graugelb behaart, mit weissen Haarflecken. Die Palpen und Beine bräunlichgelb; am Femoralgliede der ersten zunächst der Basis und am Ende, an dem Patellargliede am Ende und am Tibial- und Tarsalgliede an der Basis ein schwarzbrauner Ring. Die Schenkel, Patellen, Tibien und Metatarsen der Beine schwarz geringelt.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m00075 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, hier breiter als Tibia IV lang, vom Hinterrande steil hoch ansteigend, oben nach Vorn sanft und zwischen den Augen mit leichter Wölbung geneigt, mit kurzen, anliegenden Härchen dünn bedeckt. Die Mittelritze an der hinteren Abdachung sich herabziehend. Die Abgrenzungsfurchen zwischen Kopf- und Brusttheil, desgleichen die Strahlenstreifen an der seitlichen Absenkung des Brusttheiles nur schwach angedeutet.

Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der SA. deutlich gebogen

(procurva), nicht so breit als die mittlere; die Augen von gleicher Grösse und gleichweit, fast in ihrem Durchmesser von einander entfernt; die MA. in ihrem Durchmesser von den Augen der zweiten Reihe abstehend; letztere weiter, als ihr Halbmesser beträgt, von einander und von jenen der dritten Reihe weiter als in ihrem Durchmesser entfernt.

Die Mandibeln länger als die vordersten Patellen, vorn nur an der Basis leicht gewölbt, stark nach Hinten gedrückt, glänzend, mit langen, abstehenden Borsten reichlich bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis verschmälert, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt, längs der Lippe ausgehöhlt; letztere mehr als halb so lang als die Maxillen, an der Basis beiderseits ausgerandet, vorn nur wenig verschmälert, mit schwach gerundetem Vorderrande.

Das Sternum herz-eiförmig, leicht gewölbt, mattglänzend.

Das Abdomen breit-eiförmig, vorn gerundet, glanzlos, mit anliegenden, kurzen Härchen bedeckt.

Die Beine mattglänzend, kurz behaart, an der Oberseite der Patellen, Tibien und Metatarsen einzelne mässig lange, abstehende Haare; keine Scopula. An Femur I vorn am Ende ein Stachel, an Tibia III und IV oben zwei Stacheln. Sämmtliche Patellen bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m003, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m007, des dritten: 0^m00625, des vierten: 0^m009.

Von Sydney; unter einem Steine ein Exemplar, welches sich im Museum Godeffroy befindet, gefunden.

Lycosa hilaris L. Koch.

cf. Lief. XX. p. 920.

T. LXXXV. f. 6. Femina. f. 6ª. Epigyne.

Femina.

In Farbe und Zeichnung stimmt das Weibchen mit dem Männchen überein.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares. — Das Abdomen vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten gewölbt, jenseits der Mitte am breitesten, von da nach Hinten etwas spitz zulaufend. An Tibia III oben 1 Stachel, an Tibia IV oben 1. 1 Stacheln (bei dem Männchen an den Tibien beider Hinterpaare oben nur 1 Stachel). — In allem Uebrigen stimmen beide Geschlechter überein.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m004, eines

Beines des ersten Paares: 0^{m}006, des zweiten oder dritten: 0^{m}0055, des vierten: 0^{m}0085.

Zwei Exemplare von Neu-Seeland in Mr. Bradley's Sammlung.

Perenethis nov. gen.

T. LXXXV. f. 7^{a}. Augenstellung f. 7^{b}. Maxillen und Lippe. f. 7^{c}. Tarsenklauen. f. 7a. Klaue der weiblichen Palpen.

Cephalothorax longior quam latior, linea media impressa praeditus, lateribus rotundatis, parte cephalica modice convexa. Clypeus directus, altior quam spatium, quo oculi medii antici et postici distant. Oculi octo, in series tres (4. 2. 2) dispositi; oculorum series prima valde procurva, oculi medii lateralibus majores. Oculi seriei mediae ab oculis seriei tertiae longius quam ab oculis mediis seriei primae remoti.

Maxillae parallelae, latere externo rotundato, intrinsecus oblique truncatae et fimbriatae. Labium dimidiam maxillarum longitudinem superans, margine antico rotundato.

Pedes graciles, aculeati, scopula carentes, prop. 2. 1. 4. 3. Tarsi unguibus ternis instructi; ungues superiores dentibus numerosis, longis pectinati, unguis inferior dente parvulo, curvato armatus.

Palporum pars tarsalis ungue extrema modo parte curvato, dentibus numerosis, longis pectinato, munita.

Generi Ocyali Perenethis propinqua, sed ab hoc distinguitur serie anteriori oculorum procurva, clypeo humili, oculis seriei mediae et tertiae longius inter se distantibus, labii forma et pedum proportione.

Perenethis venusta nov. spec.

T. LXXXV. f. 7. Femina. f. 7^{e}. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, mit schmalem, schwarzem Saume am Seitenrande des Brusttheiles; vom Hinterrande verläuft, die ganze Breite der Höhe des Cephalothorax einnehmend, eine gelbbraune Binde bis zum Vorderrande; dieselbe ist mit einem weissbehaarten Streifen eingefasst; von der Mittelritze geht eine feine weisse Haarlinie ab und verläuft bis zu den MA. der ersten Augenreihe. Die seitliche Abdachung des Cephalothorax ist mit gelblichweissen Härchen bedeckt. — Die Mandibeln bräunlichgelb, gelblichweiss behaart. Die Maxillen hell-bräunlichgelb; von gleicher Farbe, jedoch schwärzlich angelaufen die Lippe. Das Sternum schwärzlichbraun, mit

einem durchlaufenden, gelben, ziemlich breiten Mittellängsstreifen; die Behaarung gelblichweiss. Das Abdomen braungelb, gelblichweiss behaart; an der Oberseite an der Basis beginnend und bis zu den Spinnwarzen durchlaufend ein hinten verschmälertes, braunes, gelbbraun behaartes, beiderseits seiner ganzen Länge nach schmal weiss gesäumtes Längsband; die Spinnwarzen braungelb, weiss behaart. Die Palpen bräunlichgelb; das Femoralglied gegen das Ende stärker gebräunt. Die Beine röthlichbraun; die Schenkel dunkler-, die Metatarsen und Tarsen heller gefärbt; die anliegende Behaarung der Schenkel reinweiss, an den übrigen Gliedern gelblichweiss.

Der Cephalothorax beträchtlich kürzer als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}00075$ länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn um $0^{m}001$ schmäler, mit vorstehenden, abgerundeten Vorderrandsecken, am Brusttheile seitlich gerundet, vom Hinterrande kurz steil ansteigend und hier vom Abdomen bedeckt, an der seitlichen Abdachung und oben am Kopftheile leicht gewölbt, mit anliegenden, kurzen, einfachen Haaren bedeckt; am Kopftheile beiderseits von den Augen und zwischen denselben abstehende lange, weisse Borsten. Der Clypeus senkrecht abfallend, höher als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA. stark gebogen (procurva); die MA. etwas grösser als die SA., von einander etwas weiter, als ihr Halbmesser beträgt, von den SA. in ihrem Durchmesser, von den Augen der zweiten Reihe jedoch mindestens in der doppelten Breite ihres Durchmessers entfernt. Die Augen der zweiten Reihe etwas grösser als die MA. der ersten, von einander weiter als in ihrem Durchmesser, von jenen der dritten c. $1\frac{1}{2}$ mal soweit als von den MA. der ersten entfernt. Die Augen der dritten Reihe beträchtlich weiter als die SA. der ersten von einander abstehend, so gross wie die Augen der zweiten Reihe.

Die Mandibeln vorn herab gewölbt, am unteren Ende leicht nach Hinten gedrückt, innen an der unteren Hälfte etwas auseinanderweichend, dicker als die Vorderschenkel, kürzer als die vordersten Patellen, fast glanzlos, mit feinen, herabhängenden Haaren licht bewachsen und mit langen, vorwärts gerichteten Borsten besetzt. Die Klaue kurz, kräftig, am Ende sehr fein spitzig, stark gekrümmt.

Die Maxillen vorwärts gerichtet, leicht gewölbt, an der vorderen Hälfte aussen gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, in den Seiten und vorn gegerundet, gegen das vordere Ende etwas verschmälert.

Das Sternum herzförmig, flach, glanzlos, mit dicken Haaren bewachsen, jene an der Fläche kürzer und anliegend; die Randhaare länger und abstehend.

Das Abdomen schmal und lang, dreimal so lang als an der Basis breit, hinten allmählich verschmälert zulaufend, dicht mit anliegenden, einfachen

und gefiederten Härchen, mit letzteren jedoch nur an der Oberseite bedeckt und mit abstehenden, mässig langen Borstchen licht bewachsen.

Die Palpen dünngliederig, länger als der Cephalothorax; das Femoralglied gebogen, gegen das Ende verdickt; das Tarsalglied gegen das Ende dichter behaart, gerade, länger als das Patellar- und Tibialglied zusammen. Die Beine dünn, lang; die Schenkel nur gegen das Ende, jedoch ganz unbedeutend, dünner, mit gefiederten Härchen, wie die übrigen Glieder belegt, unten mit abstehenden, mässig langen Haaren besetzt; die Behaarung der Unterseite der Patellen, Tibien und Metatarsen dichter, aber kurz. — Keine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des Abdomen: 0^m008, eines Beines des ersten Paares: 0^m023, des zweiten: 0^m024, des dritten: 0^m017, des vierten: 0^m022.

Von Rockhampton und Peak Downs. (Museum Godeffroy).

Thasyraea nov. gen.

T. LXXXVI. f. 1^a. Augenstellung. f. 1^b. Maxillen und Lippe. f. 1^c. Tarsenklauen am ersten Beinpaare. f. 1^d. Tarsenklauen am vierten Beinpaare. f. 1^e. Klaue der weiblichen Palpen. f. 1^f. Haar aus den Tarsenbüscheln.

Cephalothorax ovatus, anteriora versus humilior.

Oculi octo in series tres (4. 2. 2) dispositi; series anterior margini clypei proxima, procurva; oculi longo et aequo spatio inter se remoti, medii ab oculis seriei mediae longius quam inter se distantes. — Oculi seriei mediae oculis seriei primae majores, diametro vel spatio illa majore inter se sejuncti, ab oculis seriei tertiae longius quam ab oculis mediis seriei primae remoti. Oculi seriei tertiae longius inter se quam oculi medii seriei primae distant.

Maxillae valde divaricantes, anteriora versus acuminatae, convexae, non impressae. Labium liberum, convexum, dimidiam maxillarum longitudinem aequans, margine antico rotundato.

Pedes aculeati, prop.: 1. 4. 2. 3. Par primum et quartum aeque longum. Metatarsi et tarsi scopula praediti. Tarsi unguibus binis et fasciculis pilorum apicem versus dilatatorum instructi; ungues longi, paulum curvati. Unguis palporum feminae in apice modo curvatus, dentibus 7—8 pectinatim dispositis.

Thasyraea ornata nov. spec.

T. LXXXVI. f. 1. Femina.

Femina (unentwickelt).

Cephalothorax bräunlichgelb; die Behaarung von gleicher Farbe; an der seitlichen Abdachung ein breites, schwarz behaartes Längsband, am unteren Rande desselben drei dunklere Fleckchen; oben an der Grenze der hinteren Abdachung beginnt ein mit reinweissen Härchen bedeckter, vorn verschmälerter und bis zur vorderen Augenreihe sich hinziehender Längsstreifen. Die Mandibeln bräunlichgelb, mit schwarzen Borsten besetzt, von der Basis bis über die Mitte herabreichend ein schwärzlicher Längsstreifen; die Klaue röthlichbraun; Maxillen und Lippe blassgelb, mit schwarzen Borsten besetzt. Das Sternum blassgelb, weiss behaart. Das Abdomen von Grundfarbe bräunlichgelb, unten gelblichweiss-, oben bräunlichgelb behaart; an der Oberseite ein durchlaufendes, fast gleich breites, mit weissen Härchen licht bedecktes Längsband, beiderseits von einem schmalen, mit reinweissen Härchen dicht bedeckten und einem ebenso schmalen, schwarzen Längsstreifen eingefasst. Palpen und Beine blassgelb; am Femoralgliede der ersteren vorn an der Innenseite ein schwarzes Fleckchen, ein solches oben am Patellargliede und zwei am Tibialtheile. Die sämmtlichen Tarsen der Beine und die Metatarsen, letztere nicht ganz bis zur Basis herab hell-röthlichbraun. Die Behaarung der Beine blassgelb; an den Schenkeln und Tibien des ersten Paares um die Wurzel der Stacheln schwarze Punktfleckchen.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach schmal-oval, in den Seiten nur wenig gerundet, kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}0005$ länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn nur halb so breit, vom Hinterrande bis in die Linie zwischen dem dritten und vierten Beinpaare sehr steil ansteigend, vorn niederer, oben nicht gewölbt, seitlich steil abgedacht, etwas glänzend, mit anliegenden, einfachen Haaren dünn bedeckt; nur die Haare, welche den weissen Mittelstreifen bilden, sehr dicht; am Clypeus und seitlich von den Augen sehr lange, starke Borsten.

Die vordere Augenreihe nur wenig weiter, als der Durchmesser eines Auges beträgt, vom Kopfrande entfernt, ziemlich stark nach Hinten gebogen (procurva); die Augen gleichweit von einander abstehend; die MA. etwas grösser, von den Augen der zweiten Reihe merklich weiter als vom Kopfrande entfernt. Die Augen der zweiten Reihe etwas grösser, als die MA. der ersten, von einander weiter als diese und weiter als in ihrem Durchmesser entfernt, von jenen der dritten weiter als von den MA. der ersten. Die Augen der dritten Reihe an einer glänzenden Beule, nach Aussen und

Hinten sehend, von einander weiter als die vorderen SA. entfernt, so gross als die Augen der zweiten Reihe.

Die Mandibeln etwas nach Hinten zurückweichend, vorn herab nur wenig gewölbt, am unteren Ende innen auseinanderweichend, nicht so dick als die Vorderschenkel, so lang als die vordersten Patellen, glänzend, mit langen, abstehenden Borsten reichlich bewachsen. Die Klaue kräftig, ziemlich lang; die Falzränder mit Zähnchen besetzt.

Die Maxillen stark nach Vorn divergirend, mit geradem Innen- und gerundetem Aussenrande, am vorderen Ende fast spitz zulaufend, gewölbt, ohne Eindruck, mit langen Borsten spärlich bewachsen; die Spitze dichter-, der Innenrand lockerer befranset. Die Lippe gewölbt, vorn nur wenig verschmälert, mit gerundetem Vorderrande, halb so lang, als die Maxillen, frei beweglich mit dem Sternum verbunden.

Das Sternum dem Umrisse nach breit-oval, leicht gewölbt, glänzend, mit vorwärts gerichteteten, dicken Haaren licht bewachsen; die Randhaare länger als jene der Fläche.

Das Abdomen schmal, lang, fünfmal so lang als breit, mit seinem gerundeten Vorderrande die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, hinten allmählich etwas verschmälert zulaufend; am hinteren Ende abgerundet, dicht mit anliegenden, einfachen Haaren bedeckt. Die Spinnwarzen am hinteren Ende des Abdomen; das oberste Paar länger, cylindrisch, gebogen; das unterste konisch.

Die Palpen von mässiger Länge, mit langen Haaren und Borsten bewachsen; das Femoralglied gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt; der Tibialtheil länger als das Patellarglied; das Tarsalglied kaum so dick als der Tibialtheil, am Ende dichter behaart.

Die Beine etwas glänzend, mit anliegenden, einfachen Haaren licht bedeckt, die abstehenden Haare an den Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen ziemlich lang; die Stacheln an den Tibien und Metatarsen sehr lang. An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m006, eines Beines des ersten Paares: 0^m011, des zweiten: 0^m009, des dritten: 0^m006, des vierten: 0^m011.

Von Gayndah. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Thasyraea lepida nov. spec.

T. LXXXVI. f. 2. Femina. f. 2a. Epigyne.

Femina.

Cephalothorax von Grundfarbe bräunlichgelb; am Seitenrande ein schwärzlicher, ziemlich breiter Saum; an der seitlichen Abdachung ein brei-

tes, an seinem unteren Rande ein welliges Längsband; in der Mittellinie ein von der hinteren Abdachung bis zu den Augen der ersten Reihe sich erstreckender, vorn etwas verschmälerter Streifen mit reinweissen Haaren bedeckt; die übrige Behaarung hell-bräunlichgelb; im wellenrandigen Saume des seitlichen Bandes schwärzliche Fleckchen. Die Mandibeln hell-bräunlichgelb, mit einem fast bis zum unteren Ende herabreichenden, ziemlich breiten, schwarzen Mittellängsstreifen; die Borsten theils gelblich, theils braun; die Klaue röthlichbraun. Die Maxillen blassgelb; die Lippe schwarz, am Vorderrande breit blassgelb gesäumt. Das Sternum hell-bräunlichgelb, schwarz gesäumt, gelblichweiss behaart. Das Abdomen oben grünlich-braun behaart, mit einem röthlichen, durchlaufenden, fast gleich breiten, licht mit weissen Härchen bedeckten, beiderseits mit einer durch dichtliegende, weisse Härchen gebildeten Linie eingefassten Längsbande; die Unterseite weiss behaart, mit einem schwärzlichen, hinten verschmälerten, von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen reichenden Längsstreifen; die Spinnwarzen braungelb, weiss behaart. Die Palpen blassgelb; am Ende des Femoralgliedes und am Patellar- und Tibialgliede schwarze Fleckchen. Die Beine bräunlichgelb; an der Vorder- und Hinterseite der Schenkel je zwei schwärzliche, schwarz getüpfelte Längsstreifen; die Patellen und Tibien schwarz getüpfelt; die Behaarung der einzelnen Glieder unten gelblichweiss, oben blassgelb.

Der Cephalothorax nicht völlig so lang als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}001$ länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn nur halb so breit, dem Umrisse nach oval, in den Seiten nur schwach gerundet, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem zweiten Beinpaare steil ansteigend, vorn etwas niederer, nach den Seiten schräg abgedacht, mit anliegenden, einfachen Haaren dünn bedeckt; nur die weisse Behaarung des Mittellängsstreifen dichter; seitwärts von den Augen und am Vorderrande lange, starke Borsten.

Die vorderste Augenreihe nach Hinten gebogen (procurva); die Augen in gleichem Abstande von einander; die MA. etwas grösser, schwarz, vom Kopfrande nur wenig weiter, als ihr Durchmesser beträgt, von den Augen der zweiten Reihe merklich weiter entfernt: letztere grösser als die MA. der ersten Reihe, von einander in ihrem Durchmesser, von den Augen der dritten Reihe beträchtlich weiter, als von den MA. der ersten entfernt. Die Augen der dritten Reihe an einer Beule, nach Aussen und Hinten gerichtet, so gross als jene der zweiten, von einander weiter als die SA. der ersten entfernt.

Die Mandibeln etwas nach Hinten gedrückt, an der Basalhälfte gewölbt, kürzer als die vordersten Patellen, nicht so dick als die Vorderschenkel, an der unteren Hälfte innen stark divergirend, glänzend, mit sehr langen, starken Borsten besetzt. Die Klaue kräftig, stark gekrümmt.

Maxillen und Lippe wie bei Thasyraea ornata.

Das Sternum oval, hinten spitz, etwas gewölbt, glänzend, mit dicken,

abstehenden Haaren, welche auf der Fläche kürzer, am Rande länger sind, licht bewachsen.

Das Abdomen lang, schmal, viermal so lang als breit, mit seinem gerundeten Vorderrande die hintere Abdachung des Cephalothorax deckend, hinten nur wenig verschmälert, am hinteren Ende abgerundet, mit anliegenden, einfachen Haaren bedeckt. Das oberste Paar der Spinnwarzen gegen einander gekrümmt, cylindrisch, länger als das unterste; dieses konisch.

Die Palpen so lang als der Cephalothorax, mit langen Haaren und Stachelborsten besetzt; das Femoralglied gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt; das Patellarglied kürzer als der Tibialtheil; das Tarsalglied so lang als beide vorhergehende zusammen, am Ende kürzer behaart.

Die Beine etwas glänzend, mit anliegenden, einfachen Haaren bedeckt, an den Tibien, Metatarsen und Tarsen oben abstehende, längere Haare; die Schenkel von der Basis bis zum Ende ziemlich gleichbreit; die Stacheln an den Tibien und Metatarsen sehr lang. An allen Tarsen und den Metatarsen der drei Vorderpaare eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten Paares: 0^m0105, des zweiten: 0^m009, des dritten: 0^m007, des vierten: 0^m0115.

Von Sydney. Herr Daemel fand diese Art unter trockenem Laube. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

II. Familie der Cteniden.

Die Cteniden, durch Herrn Grafen E. Keyserling (Ueber amerikanische Spinnenarten der Unterordnung Citigradae in den Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien Jahrgang 1876 p. 609) von den Lycosoiden abgetrennt, sind durch folgende Merkmale ausgezeichnet:

Die Augen stehen in drei oder vier Reihen: 2. 4. 2 oder 2. 2. 2. 2; die vorderste Reihe besteht immer nur aus zwei Augen; sind drei Reihen vorhanden, dann sind die MA. der zweiten Reihe im Verhältniss zu den sehr kleinen SA. immer sehr gross; die hintersten Augen sind stets weiter von einander entfernt, als die am weitesten von einander abstehenden Augen der anderen Reihen. An den Tarsen sind entweder zwei oder drei Klauen vorhanden, im ersteren Falle auch Haarbüschel.

Nach den Beobachtungen des Herrn Grafen Keyserling unterscheiden sich die Ctenoiden von den Lycosoiden besonders durch den Mangel einer dritten Klaue an den Tarsen; unter dem mir zur Bearbeitung vorliegenden

Spinnen fanden sich jedoch unzweifelhaft zu den Ctenoiden zählende Thiere mit drei Klauen vor.

Bei den Lycosoiden stehen die Augen in drei Reihen, meist 4. 2. 2, selten 2. 4. 2; die vorderste Reihe, meist aus vier Augen bestehend; sind in derselben nur zwei vorhanden (Genus Trabea E. Sim.), dann sind die MA. der zweiten Reihe sehr klein und die SA. sehr gross; die hintersten Augen sind immer so weit oder weiter von einander entfernt, als die am weitesten von einander abstehenden Augen der anderen Reihen. An den Tarsen gewöhnlich drei Klauen; nur bei einem Genus (Thasyraea) deren zwei.

Bei den Oxyopodoiden stehen die Augen in drei oder vier Reihen, 2. 2. 4 oder 2. 2. 2. 2; die vorderste Reihe zählt stets nur zwei Augen; die hintersten Augen sind immer näher beisammen, als die ausser ihnen am weitesten von einander entfernten Augen der übrigen Reihen; an den Tarsen zwei oder drei Klauen.

Die australischen Gattungen der Cteniden unterscheiden sich folgendermassen:

I. 3 Tarsenklauen; Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen; Augen in drei Reihen:
   - A. Maxillen gegen die Basis verschmälert; Lippe vorn gerade abgestutzt:
     Pycnotenus.
   - B. Maxillen von der Basis bis zum Ende gleichbreit; Lippe vorn ausgerandet:
     Cycloctenus.

II. 2 Tarsenklauen; Lippe halb so lang als die Maxillen:
   - A. Augen in vier Reihen; die Maxillen an der Basis breit schräg abgestutzt:
     Argoctenus.
   - B. Augen in drei Reihen; die Maxillen gegen die Basis stark verschmälert:
     Leptoctenus.

Cycloctenus nov. genus.

T. LXXXVI. f. 3ª. Augenstellung. f. 3ᵇ. Maxillen und Lippe. f. 3ᶜ. Tarsenklauen.

Cephalothorax longior quam latior, parte thoracica fere orbiculari, supra alte convexa et parte cephalica humiliori.

Oculi in series tres (2. 4. 2) dispositi. Oculi seriei primae oculis mediis seriei secundae minores, aeque longe quam hi inter se remoti. Series oculorum media procurva; oculi laterales oblongi, minimi, oblique positi, a mediis ipsorum diametri spatio sejuncti. Oculi seriei tertiae longius quam oculi laterales seriei secundae inter se distantes.

Maxillae in basi latiores, margine antico rotundato. Labium dimidiam maxillarum longitudinem superans, antice emarginatum.

Pedes scopula carentes, prop. 4. 1. 2. 3. Tibiae paris primi et secundi subter aculeis 2. 2. 2. 2 armatae. Tarsi unguibus ternis instructi, fasciculi pilorum in apice tarsorum desunt. Ungues superiores dentibus senis; unguis inferior dentibus tribus perparvis.

Cycloctenus flaviceps nov. spec.

T. LXXXVI. f. 3. Femina. f. 3[d]. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax am Brusttheile braungelb, am Kopftheile schmutzig bräunlichgelb, mit schwarzem Randsaume: am Brusttheile beiderseits drei keilförmige, schwarze Fleckchen und zwischen diesen schwärzliche Strahlenstreifen; der Kopftheil in den Seiten stark gebräunt; der Zwischenraum der Augen dunkelbraun. Von der Behaarung sind nur noch wenige Spuren vorhanden; dieselben sind theils reinweiss, theils lebhaft gelbroth. Die Mandibeln röthlichbraun, gelb behaart. Maxillen und Lippe braungelb; das Sternum bräunlichgelb, gelblichweiss bebaart. Das Abdomen von Grundfarbe braungelb; die Behaarung leider so defect, dass sich die dadurch gebildete Zeichnung nicht mehr erkennen lässt; die schwarzen Zeichnungen, welche im Weingeist zum Vorschein kommen, scheinen dunkelbraun-, die lichteren Stellen weiss oder gelb behaart zu sein; die Unterseite ist gelb mit Weiss gemischt behaart. Die erwähnten Zeichnungen an der Oberseite des Abdomen bestehen in einem grösseren, schwarzen Flecken beiderseits an der Basis, ausserdem ist die vordere Hälfte spärlicher, die hintere dichter regelmässig schwarz gefleckt, in der Mitte ein Paar schwarzer Winkelfleckchen, hinten an einen runden, weisslichen Flecken anstossend. Die Spinnwarzen bräunlichgelb, schwärzlich angelaufen. Die Palpen und Beine bräunlichgelb, schwarz gefleckt und geringelt.

Der Cephalothorax etwas länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}00075$ länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, hier nicht ganz so breit als Tibia IV lang, in den Seiten des Brusttheiles stark gerundet, über den Palpen abgesetzt verschmälert, glänzend, mit kurzen, dicken, anliegenden Haaren bedeckt. Der Brusttheil nach den Seiten sanft abgedacht, oben eine kuppelförmige Erhöhung bildend, welche höher als das hintere Kopfende ist, an der seitlichen Abdachung beiderseits strahlige, am unteren Ende erweiterte Eindrücke. Die Mittelritze lang, tief eingeschnitten. Der Kopftheil vom Thorax beiderseits durch eine Furche deutlich abgesetzt, niederer als die Kuppe des Brusttheiles, oben und seit-

lich gewölbt, vorn senkrecht abfallend. Der Clypeus so hoch als der Durchmesser eines MA. der zweiten Reihe.

Die Augen mit Ausnahme der länglichrunden SA. der zweiten Reihe kreisrund; jene der dritten Reihe sind die grössten; die beiden Augen der vordersten kleiner als die MA. der zweiten, die SA. der letzteren die kleinsten und sehr klein. Die Augen der ersten Reihe an einem querovalen Hügelchen, von einander und den MA. der zweiten gleichweit und nicht ganz in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe bilden eine leicht nach Hinten gebogene Linie, indem die MA. etwas höher stehen; die MA. von einander nicht ganz in ihrem Halbmesser, von den SA. kaum in deren kürzerem Durchmesser, von den Augen der dritten Reihe etwas weiter, als der Durchmesser derselben beträgt, entfernt. Der Abstand der Augen der dritten Reihe von einander ist ebenso gross als deren Entfernung von den Augen der ersten Reihe.

Die Mandibeln vorn herab stark gewölbt, länger als die vordersten Patellen, von der Mitte an innen divergirend, glänzend, mit kürzeren und längeren, steifen Borsten licht bewachsen. Die Klaue von mässiger Länge, stark gekrümmt. Der vordere Klauenfalzrand mit sehr langen Haarfransen besetzt; hoch oben an demselben drei, am hinteren nahe der Einlenkung der Klaue zwei Zähne. — Die Maxillen gerade vorwärts gerichtet, gewölbt, gegen die Basis nur wenig verschmälert, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen kurz schräg abgestutzt und hier befranset. — Die Lippe gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, frei beweglich mit dem Sternum verbunden, an der Basis beiderseits seicht ausgeschnitten, bis zum vorderen Ende fast gleichbreit, in der Mitte des Vorderrandes ausgerandet. — Das Sternum herzförmig, flach, mit kurzen und sehr langen Borsten licht bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn abgestumpft, in den Seiten gerundet, in der Mitte am breitesten, von da nach Hinten etwas spitz zulaufend, glanzlos, mit anliegenden, dicken Haaren bedeckt. — Das unterste Paar der Spinnwarzen dicker und länger als das oberste.

Das Femoralglied der Palpen gebogen, gegen das Ende verdickt, unten lang behaart; der Tibialtheil länger als das Patellarglied; das Tarsalglied unten lang-, oben kürzer behaart; die Endklaue deutlich vorstehend, von der Basis an stark gekrümmt, mit drei vorwärts gerichteten Zähnen, jener zunächst der Basis sehr klein; der vorderste ist der längste.

Die Beine glänzend, ohne Scopula, im Allgemeinen kurz behaart, an der Unterseite der Schenkel längere Haare. An Femur I vorn am Ende zwei Stacheln; die Patellen unbewehrt; an Tibia III und IV oben 1. 1 Stacheln. Die Tarsen mit drei Klauen; die Afterklaue mit drei kleinen Zähnchen; die beiden oberen Klauen mit je sechs Zähnen.

Länge des Cephalothorax: 0^m0045, des Abdomen: 0^m005, eines Beines

des ersten Paares: 0^m016, des zweiten: 0^m0155, des dritten: 0^m015, des vierten: 0^m018.

Ohne nähere Angabe des Vorkommens aus Neu-Holland ein Exemplar im k. k. Hofkabinet in Wien.

Argoctenus nov. gen.

T. LXXXVI. f. 4ª. Augenstellung. f. 4ᵇ. Tarsenklauen. f. 4ᶜ. Haar aus den Tarsenbüscheln. f. 5ᵇ. Maxillen und Lippe.

Cephalothorax longior quam latior, superne non convexus, lateribus rotundatis.

Oculi in series quatuor ordine 2. 2. 2. 2 dispositi; spatium, quod occupant, longius quam latius. Oculi seriei secundae oblongi, minimi, oblique positi; oculi seriei tertiae oculis seriei primae majores; oculi seriei quartae longius quam oculi seriei secundae inter se distantes.

Maxillae in basi latiores et hic oblique truncatae, antice rotundatae. Labium ad summum dimidiam maxillarum longitudinem aequans.

Pedes prop. 4. 1. 2. 3, scopula instructi. Tibiae pedum paris primi et secundi subter aculeis 2. 2. 2. 2 armatae. Tarsi unguibus binis, in fasciculis pilorum densis abditis muniti; ungues dentibus 3 aut 4 pectinatim dispositis.

Argoctenus igneus nov. spec.

T. LXXXVI. f. 4. Femina. f. 4ª. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax von Grundfarbe braungelb, an der seitlichen Abdachung bräunlichgelb behaart, mit schrägen, weissen Haarstreifen; oben ein beiderseits schwarz gesäumtes, breites Längsband; dasselbe beginnt an der hinteren Abdachung und ist hier weiss behaart; oben ist es seiner ganzen Länge nach mit gelben Haaren bedeckt, es ist in der Mitte etwas verengt und erstreckt sich bis zur mittleren Augenreihe, zwischen dieser und der vordersten ein gebogener, weisser Haarstreifen. Die seitliche Absenkung des Kopftheiles vorn weiss-, hinten schwarzbraun behaart. Die Mandibeln oben schwarzbraun und hier weiss behaart, unten röthlichbraun. Die Maxillen und die Lippe gelbbraun, erstere innen, letztere vorn bräunlichgelb. Das Sternum schmutzig bräunlichgelb, gelblichweiss behaart. Das Abdomen gelbbraun und gelbroth behaart, oben mit einem breiten, durchlaufenden, röthlichgelb behaarten Längsbande. Die Palpen und Beine rothbraun; die

Schenkel unten schwarz; die Seiten derselben weiss-, die Oberseite gelbroth behaart; die übrigen Glieder oben weiss behaart. Die Spinnwarzen röthlichbraun.

Der Cephalothorax nur wenig länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}001$ länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier bei Weitem nicht so breit als Tibia IV lang, vom Hinterrande sehr steil ansteigend und ebenso nach den Seiten abgedacht, oben nicht gewölbt, hinten mehr erhöht als vorn, in den Seiten gerundet, vorn erst zwischen dem vordersten Beinpaare und den Palpen abgesetzt verschmälert, dicht anliegend behaart. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend. Die vordere Kopfwand hoch, etwas nach Vorn geneigt. Der Clypeus so hoch als der Raum, den die Augen der ersten und dritten Reihe einnehmen.

Die Augen in vier Reihen, indem die SA. der zweiten Reihe in der Mitte zwischen dieser und der vierten liegen. Die Augen der ersten, dritten und vierten Reihe kreisrund, jene der dritten sind etwas grösser; die Augen der ersten und vierten Reihe von gleicher Grösse, jene der zweiten sehr klein und länglich. Die Augen der ersten Reihe nicht völlig in ihrem Halbmesser von einander und nicht ihrem Durchmesser von jenen der dritten entfernt; die Augen der zweiten Reihe von jenen der ersten und dritten Reihe gleichweit und in ihrem längeren Durchmesser abstehend; sie sind schräg gestellt und sind so weit von einander entfernt, dass ihr äusseres Ende über den äusseren Theil der Peripherie der Augen der dritten Reihe hinausreicht. Die Augen der dritten Reihe sind ebenfalls nicht ganz in ihrem Halbmesser von einander, von den Augen der vierten Reihe jedoch weiter als ihr Durchmesser beträgt entfernt.

Die Mandibeln an der Basis stark hervorgewölbt, so lang als die vordersten Patellen, nach Unten zu stark verschmälert, glanzlos, an der Basalhälfte dicht anliegend behaart, ausserdem mit abstehenden, langen Borsten reichlich besetzt. Die Klauen kräftig, mässig lang, stark gekrümmt; am vorderen Falzrande drei, am hinteren zwei Zähne. — Die Maxillen ziemlich gleichbreit, an der Basis schräg abgestutzt, vorn gerundet, gewölbt, mit langen Borsten besetzt. — Die Lippe halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn und in den Seiten gerundet. — Das Sternum fast kreisrund, flach, mit anliegenden, kürzeren, vorwärts gerichteten Haaren bedeckt und reichlich mit sehr langen, abstehenden Borsten besetzt.

Das Abdomen länglich, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, dicht anliegend behaart und spärlich mit feinen, abstehenden, mässig langen Borsten besetzt.

Die Beine mit anliegenden Haaren bedeckt; an allen Tarsen und den Metatarsen der drei Vorderpaare eine dichte Scopula. An den Tibien der beiden Vorderpaare unten drei Paar Stacheln. An Femur I vorn am Ende ein Stachel. An Tibia III und IV oben 1. 1 Stacheln. An den Tarsen

zwei kurze, erst am Ende gekrümmte Klauen, jede mit drei Kammzähnen; diese Klauen sind von dichtstehenden, spatelförmigen Haaren umgeben.

Länge des Cephalothorax: 0m00475, des Abdomen: 0m006, eines Beines des ersten Paares: 0m016, des zweiten: 0m0155, des dritten: 0m0145, des vierten: 0m0195.

Von König Georgs Sund. Ein Exemplar in Mr. Bradley's Sammlung.

Argoctenus pictus nov. spec.

T. LXXXVI. f. 5. Femina. f. 5a. Augenstellung. f. 5c. Tarsenklauen. f. 5d. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax von Grundfarbe braungelb, an der seitlichen Abdachung graugelb und weiss gemischt behaart und hier mit zwei undeutlichen, welligen, schwarzen Längsstreifen; am Kopftheile oben ein weiss-, in der Mitte jedoch gelb behaarter Längsflecken, welcher an der mittleren Augenreihe beginnt und sich bis zum hinteren Kopfende erstreckt, hinten ist derselbe abgesetzt verschmälert und hier zunächst orangegelb-, aussen jedoch schwarz gesäumt. Die Mandibeln schwarzbraun, an der Basis weiss behaart. — Die Maxillen bräunlichgelb; die Lippe schwarzbraun, vorn bräunlichgelb. Das Sternum braungelb; die anliegende Behaarung gelblichweiss, die Borsten schwarz. Das Abdomen oben und in den Seiten schwarzbraun, grèis behart; unten schmutzig bräunlichgelb, weiss behaart. Die Zeichnungen an der Oberseite sind durch die Grundfarbe gebildet: an der Basis ein beiderseits gezackter Längsflecken, hinter diesem eine Reihe von Winkelflecken; letztere sowie zwei grössere Längsflecken an jenem zunächst der Basis auf lichterem Grunde weiss behaart. Das unterste Paar der Spinnwarzen schwarz mit gelblichweisser Spitze; die übrigen Spinnwarzen hellbräunlichgelb. Das Femoral- und Patellarglied der Palpen hellbräunlichgelb, schwarz gefleckt, weiss behaart. Das Tibial- und Tarsalglied röthlichbraun mit einem schwarzen Ringe an der Basis; die Behaarung weiss und graugelb. Die Schenkel der Beine schwarz, oben mit drei weissbehaarten Halbringen. Die Patellen, Tibien und Metatarsen schwarz, weiss und graugelb behaart, die Tarsen röthlichbraun. Bei einem zweiten Exemplare sind die Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen der beiden Hinterpaare lebhaft braungelb; die Metatarsen des dritten Paares mit zwei breiten, schwarzen Ringen.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0m00025 länger, als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier so breit als Tibia IV lang, hinten merklich höher als vorn, vom Hinterrande steil sich erhebend, oben nicht gewölbt, in den Seiten gerundet, vorn abgesetzt verschmälert und nur halb so breit als in der

Mitte, glänzend, mit längeren, anliegenden Haaren bedeckt; die hellfarbige Zeichnung meist durch schuppenähnliche Behaarung gebildet; am Kopftheile einzelne, sehr lange Borsten. Die vordere Kopfwand schräg nach Vorn abgedacht. Der Clypeus nicht ganz so hoch, als der Raum, welchen die Augen der ersten Reihe und die MA. der zweiten einnehmen, lang ist.

Die Augen der ersten Reihe etwas kleiner, als die Augen der dritten, mit diesen ein längliches Viereck bildend, von einander nur in der halben Breite ihres Radius und von den Augen der zweiten Reihe nicht ganz in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe länglich, klein, schmal, schräg gestellt, von den Augen der ersten und dritten Reihe gleichweit entfernt, mit ihrem Aussenrande über die Augen der dritten Reihe hinausragend. Die Augen der dritten Reihe grösser als jene der ersten, von einander soweit als diese entfernt. Die Augen der vierten Reihe so gross als jene der dritten.

Die Mandibeln vorn herab stark gewölbt, glänzend, so lang als die vordersten Patellen, innen von der Mitte an divergirend, an der Basis mit kurzen, schuppenähnlichen Haaren bedeckt und mit abstehenden, kürzeren und längeren Borsten besetzt. Die Klaue kurz, sehr stark gekrümmt, am vorderen Falzrande drei, am hinteren zwei Zähne.

Die Maxillen gewölbt, gerade vorwärts gerichtet, gegen die Basis etwas an Breite zunehmend, glänzend, vorn schräg nach Innen abgestutzt. Die Lippe halb so lang als die Maxillen, an der Basis beiderseits ausgerandet, vorn nur wenig verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum herzförmig, leicht gewölbt, glänzend, mit kurzen, weissen und langen, schwarzen Borsten licht bewachsen.

Das Abdomen vorn rundlich abgestumpft, jenseits der Mitte am breitesten, gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, glanzlos, mit anliegenden, mässig langen Haaren bedeckt und mit langen, feinspitzigen Borsten besetzt; ausserdem ragen stellenweise weisse, bis zum Ende gleichdicke, lange Haare aufrecht empor; die Unterseite mit kurzen, dicken Härchen bedeckt.

Die Beine etwas glänzend; an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. An Femur I vorn am Ende zwei Stacheln; die Patellen ohne Stacheln. An den Tibien unten drei Paar Stacheln; an jenen des dritten und vierten Paares oben 1. 1 Stacheln. An den Beinen sind ähnliche lange, gleichdicke, weisse Borsten wie an der Oberseite des Abdomen zu bemerken. — An den Tarsen nur zwei Klauen, die eine mit vier, die andere mit drei Zähnen.

Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m01, des zweiten: 0^m00925, des dritten: 0^m009, des vierten: 0^m013.

Vorkommen: Sydney, unter Steinen und Rinden von Herrn Daemel gefunden.

Leptoctenus nov. genus.

T. LXXXVII. f. 1ᵃ. Maxillen und Lippe. f. 1ᵇ. Augenstellung. f. 1ᶜ. Tarsenklauen.

Cephalothorax longior quam latior, ovatus, parte cephalica non convexa. — Clypeus paullo tantum altior quam diameter singulorum oculorum seriei mediae.

Oculi octo in series tres ordine 2. 4. 2 ordinati. Oculorum series media recta; oculi laterales parvi, oblique positi, a mediis ipsorum diametro tantum sejuncti. Oculi seriei tertiae longius quam laterales seriei mediae inter se distant.

Maxillae in labium curvati, basin versus angustiores; labium dimidiam maxillarum longitudinem aequans, margine antico rotundato.

Pedes graciles, prop. 4. 1. 2. 3, scopula carentes. Tibiae paris I et II subter aculeis 2. 2. 2. 2 munitae. Tarsi unguibus binis armati, uterque unguis dentibus quinque pectinatim ordinatis.

Leptoctenus agalenoides nov. spec.

T. LXXXVII. f. 1. mas. f. 1ᵃ. Tibialglied der Palpen und die Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, schmal schwarz gesäumt, an dem Saume eine Reihe schwärzlicher Flecken, an der seitlichen Abdachung eiu tiefgezacktes, schwärzliches Längsband; die Zacken abgestumpft. Die Mandibeln bräunlichgelb, an der Basalhälfte ein schwarzes Dreieck, an der unteren ein schwarzes Fleckchen. Maxillen, Lippe und Sternum hellbräunlichgelb. Das Abdomen oben und in den Seiten schwarz, mit grösseren, theilweise schwarz getüpfelten, bräunlichgelben Flecken, oben ein durchlaufendes, tief gezacktes, schwarz getüpfeltes Längsband, die Zacken desselben abgerundet. Die Unterseite des Abdomen bräunlichgelb, schwarz getüpfelt. Die Spinnwarzen bräunlichgelb, das unterste Paar mit einem schwarzen Fleckchen. Die Palpen bräunlichgelb; das Femoralglied mit einem schwarzen Ringe in der Endhälfte; an dem Patellartheile innen ein schwarzes Fleckchen; das Tibialglied mit zwei schwarzen Ringen; die Decke der Kopulationsorgane röthlichbraun mit einem schwarzen Flecken zunächst der Basis. Die Beine bräunlichgelb; die Schenkel, Tibien und Metatarsen mit zwei schwarzen Ringen.

Der Cephalothorax so lang als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0ᵐ0005 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit,

dem Umrisse nach ein fast reines Oval, hinten höher als vorn, vom Hinterrande steil, fast senkrecht ansteigend, oben nicht gewölbt, glanzlos, mit anliegenden, langen, einfachen, gelben und weissen Haaren bedeckt. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend, sehr tief eingeschnitten. — Der Clypeus nur wenig höher, als der Durchmesser eines Auges der ersten Reihe beträgt; diese Augen merklich kleiner als die MA. der zweiten Reihe, von diesen und von einander gleichweit und kaum in ihrem Halbmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe liegen in gerader Linie; die MA. von einander soweit als die vorderen MA., von den SA. nicht soweit als von einander, von den Augen der dritten Reihe kaum in ihrem Durchmesser entfernt; die SA. kleiner als die übrigen Augen, länglich-rund, schräg gestellt. Die Augen der dritten Reihe so gross als die MA. der zweiten.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, vorn nur wenig gewölbt, kürzer als die vordersten Patellen, nicht divergirend, glänzend, mit abstehenden, feinen, mässig langen Borsten licht bewachsen. Die Klaue kräftig, stark gekrümmt.

Die Maxillen über die Lippe gebogen, vor derselben fast zusammenschliessend, gewölbt, gegen die Basis verschmälert, vorn an der Aussenseite gerundet. Die Lippe halb so lang als die Maxillen, sehr stark gewölbt, gegen die Basis verschmälert, vorn gerundet. — Das Sternum fast kreisrund, glanzlos, flach.

Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, vorn rundlich abgestumpft, nach Hinten an Breite zunehmend, hinten gerundet, glanzlos, mit anliegenden, langen, einfachen Haaren bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen lang, wenig gebogen, gegen das Ende leicht verdickt. Der Tibialtheil länger als das Patellarglied, gegen das Ende nur wenig an Breite zunehmend. Die Decke der Kopulationsorgane hochgewölbt, aus breiter, eiförmiger Basis in einen kurzen Schnabel verlängert; letzterer unten dicht lang behaart.

Die Beine dünn, lang, etwas glänzend; an Femur I vorn in der Endhälfte 1. 1 Stacheln. An den Patellen des dritten und vierten Paares hinten 1 Stachel. An Tibia I und II unten 4 Paar Stacheln. Keine Scopula. Die Tarsen mit zwei Klauen, jede derselben fünfzähnig.

Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m0035, eines Beines des ersten Paares: 0^m0135, des zweiten: 0^m0115, des dritten: 0^m0105, des vierten: 0^m0145.

Von Gayndah (Museum Godeffroy).

Pycnoctenus nov. genus.

T. LXXXVII. f. 2ª. Augenstellung. f. 2ᵇ. Tarsenklauen.

Cephalothorax longior quam latior, lateribus valde rotundatis, dorso modice convexo.

Area oculorum latior quam longior. Oculi octo, in series tres, ordine 2. 4. 2 dispositi; oculi seriei primae vix ipsorum diametri spatio a margine clypei remoti. Series media recurva, oculi laterales perparvi, oblongi. Oculi seriei tertiae multo longius quam oculi laterales seriei mediae inter se remoti.

Maxillae convexae, basin versus angustiores. Labium dimidiam maxillarum longitudinem manifeste superans.

Pedes robusti, scopula carentes, prop. 4. 1. 2. 3; paria pedum tria anteriora pari longitudine sunt. Tibiae pedum paris primi et secundi subter aculeis 2. 2. 2. 2. 2 munitae. Tarsi unguibus ternis instructi; ungues superiores dentibus octonis, unguis inferior dentibus quatuor minimis armatus.

Pycnoctenus robustus nov. spec.

T. LXXXVII. f. 2. Femina. f. 2ª. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax hell-gelbbraun, mit schwarzen Fleckchen am Seitenrande und einem gezackten Längsstreifen an der seitlichen Abdachung des Brusttheiles; an der Grenzfurche zwischen Kopf und Brusttheil ein schwärzlicher Flecken; die Umgebung der Augen schwarz; die Behaarung bräunlichgelb. Die Mandibeln rothbraun, gelb behaart. Maxillen und Lippe rothbraun; das Sternum braungelb, bräunlichgelb behaart. Das Abdomen braungelb, bräunlichgelb behaart; die Behaarung an dem einzigen, vorliegenden Exemplar so stark abgerieben, dass eine bestimmte Zeichnung nicht mehr zu erkennen ist. An der Oberseite zunächst der Basis zwei parallele dunklere Längsstreifen. Die Palpen und Beine röthlichbraun; die Schenkel und Tibien schwarzbraun geringelt; die Ringe schwärzlich-, die lichteren Stellen bräunlichgelb behaart; die Metatarsen dunkler rothbraun, an der Basis lichter gefärbt; die Tarsen hell-röthlichbraun.

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0ᵐ001 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, hier so breit als Tibia IV lang, in den Seiten stark gerundet, vorn abgesetzt verschmälert; der Brusttheil hoch, oben gewölbt, vom Hinterrande steil ansteigend, an der seitlichen Abdachung gewölbt; die Mittelritze

lang, tief eingeschnitten, an der hinteren Abdachung sich herabziehend. Der Kopftheil vom Thorax deutlich abgesetzt, hinten mit leichter Wölbung ansteigend, in den Seiten stärker gewölbt, vorn senkrecht abfallend. Die ganze Oberfläche des Cephalothorax glänzend; die Behaarung grösstentheils abgerieben; sie besteht aus anliegenden, kurzen, dicken Haaren; am Kopftheile zwischen den Augen und vorn längere, abstehende Haare.

Die Augen der vordersten Reihe nur wenig weiter, als ihr Durchmesser beträgt, vom Kopfrande, von einander etwas weiter, als in ihrem Halbmesser, von den MA. der zweiten Reihe soweit als von einander entfernt; kleiner als die MA. der zweiten Reihe; diese durch Tieferstehen der MA. gebogen (recurva); letztere von einander und den SA. gleichweit und nur um die Hälfte ihres Radius entfernt, von den Augen der dritten Reihe weiter als ihr Durchmesser beträgt, abstehend. Die SA. der zweiten Reihe sehr klein, länglich; die Augen der dritten Reihe an einer stark hervorgewölbten Beule; ihre Sehaxe nach Aussen und Hinten gerichtet; sie sind so gross, als die MA. der zweiten Reihe.

Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen, unter dem Kopfrande knieförmig hervorgewölbt, dann leicht nach Hinten gedrückt, innen von der Mitte an divergirend, glänzend, mit langen, starken, abstehenden Borsten reichlich bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, gegen die Basis verschmälert, an der Aussenseite gerundet, mit sehr langen Borsten bewachsen, vorn nach Innen schräg abgestutzt und hier befranset. — Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn nur wenig verschmälert, am Vorderrande gerade abgestutzt.

Das Sternum herzförmig, flach, glänzend, reichlich mit langen, abstehenden, vorwärts gerichteten Haaren bewachsen. — Das Abdomen vorn stark verschmälert und abgestutzt, nach Hinten an Breite zunehmend und in den Seiten, sowie hinten gerundet, glanzlos, mit anliegenden, kurzen, dicken Härchen bedeckt und mit abstehenden kurzen Borstchen besetzt.

Die Beine glanzlos, mit anliegenden, kurzen Haaren bedeckt. Die Schenkel unten lang behaart. Keine Scopula. An Tibia I und II unten 5 Paar Stacheln. An Femur I vorn 1. 1. 1 Stacheln. An Tibia III und IV oben 1. 1. 1 Stacheln. Die Tarsen mit drei Klauen; die beiden oberen Klauen am Ende stark gekrümmt, mit je acht Kammzähnen; die untere Klaue mit vier ganz kleinen Zähnchen.

Länge des Cephalothorax: 0^m0055, des Abdomen: 0^m0075, eines Beines des ersten, zweiten oder dritten Paares: 0^m0175, des vierten: 0^m0205.

Von Sydney. Mr. Bradley's Sammlung.

III. Oxyopoiden.

Von dem Genus Peucetia Thor. ist bis jetzt nur eine Species aus Australien bekannt; dagegen ist die Gattung Oxyopes Latr. dort artenreicher als vielleicht irgend anderswo. — Die meisten dieser Thierchen sind sehr schwer zu erkennen; die Sexualorgane, speciell jene der Männchen zeigen gewöhnlich nur minutiöse Unterschiede, desgleichen auch die Augenstellung; dabei bestehen so grosse Verschiedenheiten unter den einzelnen Exemplaren einer Art, dass man nur selten mehrere völlig mit einander übereinstimmende Individuen findet; diese Verschiedenheiten beziehen sich auf Farbe, Grösse und Zeichnung, namentlich aber auf die Färbung der Beschuppung, welche nach dem Alter der Individuen zu variiren scheint. Was die Unterscheidung der einzelnen Species noch besonders erschwert, ist, dass die Beschuppung sich sehr leicht abreibt und man unter vielen Exemplaren selten ein nur halbweg intactes findet. Es konnten daher durch die Abbildungen auch die Thierchen meist nur in ihrem abgeriebenen Zustande dargestellt werden.

Peucetia Thor.

Peucetia albescens nov. spec.

T. LXXXVII. f. 3. Femina. f. 3a. Epigyne.

Femina.

Bei den vorhandenen Exemplaren ist die Behaarung fast vollständig abgerieben.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, zuweilen an der seitlichen Abdachung eine Längsreihe schwärzlicher Fleckchen; oben um die Wurzeln der Borsten schwarze Punkte. Zwischen den Augen bei einem Exemplare noch Spuren der Behaarung; um jene der hinteren Reihe ist dieselbe licht-bräunlichgelb, um jene der mittleren und vorderen weiss. Mandibeln, Maxillen, Lippe und Sternum, sowie die Palpen und Beine bräunlichgelb; an letzteren um die Wurzeln der Stacheln ein schwarzes Punktfleckchen. Das Abdomen weiss, mit schmutzig-gelbem Netzgeäder überzogen; bei einzelnen Exemplaren oben an der Basis ein schmutziggelber, kreuzförmiger Flecken. Die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Der Cephalothorax etwas kürzer als Patella und Tibia eines Beines des

vierten Paares, um 0^m001 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit und hier nicht so breit, als Tibia IV lang, dem Umrisse nach oval, oben nicht gewölbt, mattglänzend, wie es scheint dicht mit anliegenden, schuppenähnlichen Haaren bedeckt und mit abstehenden, feinen Borstchen weitschichtig bewachsen. Auf dem Kopftheile lange, abstehende Borsten, in Längsreihen geordnet und in der Mittellinie paarweise gestellt. Kopf und Brusttheil deutlich von einander abgesetzt. Die Mittelritze lang, tief eingeschnitten. Der Clypeus fast senkrecht abfallend, ungefähr so hoch als die Mandibeln an der Basis breit sind.

Die Augen in drei Reihen; jene der vordersten (untersten) Reihe kleiner als die übrigen, von einander in ihrem Durchmesser, von jenen der zweiten Reihe etwas weiter entfernt; letztere grösser als die übrigen Augen, von einander nicht ganz in der doppelten Breite ihres Durchmessers entfernt, mit den MA. der dritten Reihe ein hinten stark verschmälertes Trapez bildend. Die dritte Augenreihe nach Hinten gebogen (procurva); die Augen von gleicher Grösse; die MA. von den SA. in ihrem Durchmesser, von einander nicht ganz so weit entfernt.

Die Mandibeln etwas nach Hinten gedrückt, nur an der Basis leicht gewölbt, nicht divergirend, nach Unten stark verschmälert, länger als die vordersten Patellen, glänzend, glatt, mit abstehenden kürzeren und längeren Borsten licht bewachsen.

Die Maxillen lang, schmal, wenig gewölbt, über die Lippe geneigt, von der Basis an allmählich verschmälert, vorn gerundet. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, von der Mitte an bis herab zur Basis beiderseits seicht ausgerandet, vorn gerundet.

Das Sternum herzförmig, wenig gewölbt, glänzend, mit abstehenden, langen, schwarzen Borsten weitschichtig besetzt.

Das Abdomen länglich, vorn und in den Seiten gerundet, hinten etwas spitz zulaufend, mit abstehenden, kurzen Härchen licht bewachsen.

Die Beine glänzend; die Metatarsen und Tarsen kurz behaart; die Stacheln lang.

Das unterste Paar der Spinnwarzen dick, kegelförmig, das oberste cylindrisch.

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des Abdomen: 0^m006, eines Beines des ersten Paares: 0^m016, des zweiten: 0^m014, des dritten: 0^m013, des vierten: 0^m0135.

Von Bowen und Peak Downs (Museum Godeffroy).

Oxyopes Latr.

Oxyopes macilentus nov. spec.

T. LXXXVII. f. 4. Femina. f. 4ª. Epigyne. f. 5. mas. f. 5ª. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane von Unten gesehen. f. 5ᵇ. Dieselben (Seitenansicht).

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, mit einem durch einen schmalen Streifen der Länge nach getheilten braunen Mittellängsbande, welches an der hinteren Abdachung beginnt und bis zu den Augen der dritten Reihe sich erstreckt; an der seitlichen Abdachung ein brauner Längsstreifen, welcher sich an den Seiten des Kopftheiles zu den Vorderrandsecken herabzieht. Von den Augen der ersten Reihe gehen zwei schwarze Striche ab, diese divergiren nach Unten und setzen sich noch über die Mandibeln herab fort; die Behaarung der lichter gefärbten Stellen des Cephalothorax weiss, jene der braunen Streifen dunkel-orangegelb. — Die Mandibeln, Maxillen, die Lippe, das Sternum, die Palpen und Beine bräunlichgelb; an letzteren die Schenkel unten mit einem oder zwei durchlaufenden, schwarzen Längsstrichen, ein solcher Längsstrich oben an den Patellen und Tibien, zuweilen auch an den Metatarsen; an den Schenkeln des vierten Paares sind manchmal keine schwarzen Längsstriche vorhanden. Das Abdomen oben schmutzig-gelb beschuppt, in der Mittellinie ein durchlaufender, hinten verschmälerter, orangegelb beschuppter, weiss gesäumter Streifen; in diesem ein an der Basis beginnender, hinten spitz auslaufender Längsstreifen mit schmutzig gelben Schüppchen bedeckt. An der seitlichen Wölbung oben ein weisses, durch zwei schwarze Streifen eingefasstes Längsband; die Seiten und die Unterseite weiss beschuppt; an letzterer ein von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen sich erstreckendes, hinten verschmälertes, tief schwarzes, zuweilen in der Mitte gelblich behaartes Längsband. Das oberste Paar der Spinnwarzen dunkler-, die übrigen lichter braun.

Mas.

Das Männchen ist wie das Weibchen gefärbt und gezeichnet. Die Decke der Kopulationsorgane schwarz, das stielförmige Ende derselben gelb.

Femina.

Der Cephalothorax kürzer als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}00075$ länger als breit, dem Umrisse nach oval, hoch, vom Hinterrande sehr steil ansteigend und ebenso nach den Seiten abgedacht, mit an-

liegenden, schuppenähnlichen Haaren bedeckt; zwischen den Augen und um dieselben längere, abstehende Borsten. Die Mittelritze mässig lang, die hintere Abdachung nicht erreichend. Der Clypeus senkrecht abfallend, leicht gewölbt, höher, als die Breite der Mandibeln an der Basis beträgt.

Die Augen der vordersten (untersten) Reihe kleiner als die übrigen, von einander beträchtlich weiter als in ihrem Durchmesser, von den Augen der zweiten Reihe kaum in der Breite desselben entfernt. Die Augen der zweiten Reihe grösser als die übrigen, so weit als die Augen der vierten Reihe von einander und nicht völlig in ihrem Durchmesser, in der Breite des letzteren von den Augen der dritten Reihe entfernt. Letztere und die Augen der vierten Reihe von gleicher Grösse; von diesen sind erstere weiter als von den Augen der zweiten Reihe entfernt. Die Mandibeln leicht nach Hinten gedrückt, vorn nur an der Basis etwas gewölbt, nach Unten verschmälert, nicht divergirend, so lang als die vordersten Patellen, glänzend, mit kurzen Haaren licht bewachsen und mit abstehenden, kürzeren und langen, feinen Borsten besetzt.

Die Maxillen lang, schmal, gewölbt, am vorderen Ende etwas spitz zulaufend; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade und kurz befranset. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn nur wenig verschmälert, in der Mitte des gerundeten Vorderrandes rund ausgeschnitten.

Das Sternum herzförmig, gewölbt, glänzend, licht behaart und mit abstehenden, langen, schwarzen Borsten besetzt.

Das Abdomen schmal, von Vorn nach Hinten allmählich verschmälert, dreimal so lang als an der Basis breit, oben mit ovalen, glanzlosen, in den Seiten und unten mit länglichen, seidenartig glänzenden Schüppchen bedeckt; der schwarze Mittellängsstreifen an der Unterseite kurz behaart. — Die Beine glänzend, kurz behaart und mit seidenglänzenden Schüppchen belegt. An den Schenkeln unten abstehende, lange, feine Borsten. Die Stacheln an den Tibien und Metatarsen sehr lang. Femur I um $^1/_3$ länger als der Cephalothorax.

Länge des Cephalothorax: 0^m00325, des Abdomen: 0^m0065, eines Beines des ersten Paares: 0^m0165, des zweiten: 0^m015, des dritten: 0^m012, des vierten: 0^m0145.

Mas.

Der Cephalothorax um 0^m0005 länger als breit, in den Seiten mehr gerundet und vorn weit stärker verschmälert, etwas niederer und hinten senkrecht ansteigend; der Clypeus etwas nach Vorn gerichtet, kaum höher als die Breite der Mandibeln an der Basis beträgt. Die Mittelritze in einer rundlichen Impression. Die Augenstellung wie bei dem Weibchen. Die Mandibeln stärker nach Hinten zurückweichend, kürzer als die vordersten Patellen. Maxillen, Lippe und Sternum wie bei dem anderen Geschlechte;

desgleichen auch das Abdomen. — Das Femoralglied der Palpen fast gerade und gleichdick; der Patellartheil kaum länger als breit, oben gewölbt, am vorderen Ende mit langer Borste. Der Tibialtheil länger als das Patellarglied, ebenfalls mit langen, starken Borsten besetzt, aussen muschelförmig ausgehöhlt; der untere Rand der Aushöhlung scharf vorstehend und halbmondförmig. Die Decke der Kopulationsorgane ohne Sporn an der Basis, stark gewölbt, glänzend, der Innenrand gerundet, der äussere an der Basis eine abgerundete Ecke bildend; vorn läuft die Decke plötzlich verschmälert in einen gerade, kurzen Stiel zu, welcher ebenso lang als sie selbst ist.

Länge des Cephalothorax: 0^m00225, des Abdomen: 0^m0035, eines Beines des ersten Paares: 0^m013, des zweiten: 0^m012, des dritten: 0^m0095, des vierten: 0^m0115.

Im Museum Godeffroy zahlreiche Exemplare von Gayndah, Bowen, Port Mackay und Rockhampton. Nach Herrn Daemel's Mittheilungen sind am lebenden Thiere die Beine gelblichgrün, der Cephalothorax und das Abdomen rothbraun mit hellgelben Streifen. In Mr. Bradley's Sammlung. Exemplare vom Cap York.

Oxyopes attenuatus nov. spec.

T. LXXXVII. f. 6. Femina. f. 6ª. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb, mit einem schwarzen Längsbande an der oberen Grenze der seitlichen Abdachung, vom vorderen Ende desselben zieht sich ein feiner Streifen im Bogen zu den Vorderrandsecken herab; in der Mittellinie zwei parallele, braune Streifen. An den Augen ein schwarzes Fleckchen; von dem vordersten Paare gehen zwei schwarze Streifen ab, welche, nach Unten divergirend, über den Clypeus und die obere Hälfte der Mandibeln herab verlaufen. Der Cephalothorax scheint ausschliesslich mit weissen Schüppchen belegt zu sein. Die Mandibeln braungelb, weiss behaart, desgleichen auch die Maxillen, die Lippe und das Sternum. Palpen und Beine bräunlichgelb, weiss beschuppt; an den Schenkeln unten zwei schwarze, durchlaufende Längsstreifen, an jenen der Vorderpaare je ein solcher Längsstreifen an der Hinter- und an jenen des dritten und vierten Paares an der Vorderseite; an den Tibien oben ein meist verwischter, schwarzer Längsstreifen. Das Abdomen schmutzig braungelb, weiss beschuppt; oben an der Grenze der seitlichen Wölbung beiderseits ein schwarzes Längsband, welches von der Basis bis zu den Spinnwarzen sich erstreckt; ein solches Längsband beiderseits in den Seiten, ein fünftes an der Unterseite, dieses reicht von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen und ist der

Länge nach durch einen Streifen der Grundfarbe getheilt. Die Spinnwarzen gelbbraun.

Der Cephalothorax nur wenig kürzer als ein Schenkel des ersten Beinpaares oder als die Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m00075 länger als breit, in den Seiten ganz unbedeutend gerundet und vorn sehr wenig verschmälert, hinten und seitlich steil, fast senkrecht abfallend, oben nicht gewölbt, etwas glänzend, mit haarförmigen Schuppen bedeckt. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich nicht herabziehend, an ihrem vorderen Ende ein seichter Quereindruck. — Der Clypeus etwas nach Vorn geneigt, nicht so hoch als die Breite der Mandibeln an der Basis beträgt.

Die Augen der vordersten Reihe kleiner als die übrigen, doppelt so weit als ihr Durchmesser beträgt von einander und in der Breite des letzteren von den Augen der zweiten Reihe entfernt; letztere grösser als die übrigen Augen, weiter als in ihrem Durchmesser von einander und circa $1^1/_2$ mal so weit als von einander von den Augen der dritten Reihe entfernt; diese und jene der vierten von gleicher Grösse, etwas grösser als die Augen der ersten Reihe.

Die Mandibeln stark nach Hinten gedrückt, länger als die vordersten Patellen, nach Unten sehr verschmälert, glänzend, mit länglichen, weissen Schüppchen belegt und mit abstehenden, kürzeren und längeren Haaren bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, vorn etwas breiter und hier an der Aussenseite gerundet; die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn ganz seicht rund ausgeschnitten.

Das Sternum herzförmig, flach, glänzend, mit länglichen, an beiden Enden spitzen Schüppchen belegt und mit abstehenden, langen Haaren bewachsen.

Das Abdomen fast dreimal so lang als vorn breit, an der Basis rundlich abgestumpft, hinten allmählich verschmälert, mit ovalen Schüppchen belegt und weitschichtig mit abstehenden Haaren besetzt.

Die Beine beschuppt, kurz behaart, nur an den Schenkeln etwas abstehende, längere Haare.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m009, des zweiten: 0^m0085, des dritten: 0^m0055, des vierten: 0^m0085.

Ein Exemplar im Museum Godeffroy, bei Peak Downs von Herrn Daemel geschöpft.

Oxyopes molarius nov. spec.

T. LXXXVIII. f. 1. Femina. f. 1ª. Epigyne. f. 2. mas. f. 2ª. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb, an der Grenze der seitlichen Abdachung ein mehr oder weniger deutliches, schwarzes Längsband; in der Mittellinie zwei parallele schwarze Längsstreifen; die Beschuppung weiss, an den schwarzen Zeichnungen gelb; — an jedem Auge ein schwarzes Fleckchen; von den Augen der ersten und zweiten Reihe ziehen sich im Bogen zwei schwarze Streifen zum Vorderrande des Kopftheiles herab. Die Mandibeln bräunlichgelb, weiss beschuppt mit einem schwarzen Mittellängsstreifen, welcher jedoch nicht bis zum unteren Ende herabzieht. Die Maxillen bräunlichgelb; die Lippe und das Sternum schwarz, letzteres weiss behaart, mit einem grossen, gelben Flecken in der Mitte. Das Abdomen von Grundfarbe schmutzig-bräunlichgelb; oben mit einem schwarzen, von der Basis bis zu den Spinnwarzen sich erstreckenden, spindelförmigen; hinten in einen schmalen Streifen auslaufenden Längsfleckchen; beiderseits von diesem ein schwarzer, kürzerer Längsstreifen; am Uebergange zur seitlichen Wölbung zwei durchlaufende schwarze Längsbänder; ein zweites derartiges Längsband begrenzt beiderseits die Unterseite; diese mit einem durchlaufenden, bräunlichen Längsbande. Die Beschuppung weiss; die schwarze Zeichnung rehfarben beschuppt; in dem Längsbande an der Unterseite hinter der Epigyne zwei weisse Schuppenstreifchen. Palpen und Beine braungelb; an letzteren an der Unterseite der Schenkel zwei durchlaufende, schwarze Längsstreifen; die Beschuppung der Beine weiss. Die Spinnwarzen schwarzbraun.

Mas.

Das Männchen ist wie das Weibchen gefärbt und gezeichnet; die Palpen bräunlichgelb; die Decke der Kopulationsorgane schwarz, der Sporn an derselben bräunlichgelb.

Femina.

Der Cephalothorax so lang als der Femur eines Beines des ersten Paares, etwas länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}001$ länger als breit, hoch, dem Umrisse nach breit-oval, in den Seiten nur wenig gerundet, hinten und seitlich steil abfallend, oben ganz unbedeutend gewölbt, etwas glänzend, mit anliegenden, haarförmigen Schuppen bedeckt. Die Mittelritze mässig lang, an der hinteren Abdachung sich nicht herabziehend; vor derselben eine seichte Impression. — Der Clypeus so hoch,

als die Breite der Mandibeln an der Basis beträgt, mit ovalen Schüppchen belegt.

Die vordersten Augen kleiner als die übrigen, fast in der doppelten Breite ihres Durchmessers von einander entfernt; von jenen der zweiten Reihe jedoch nur in der Breite desselben. Die Augen der zweiten Reihe kaum grösser als die übrigen, von einander so weit als die Augen der vierten Reihe und merklich weiter, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt, nur wenig weiter als von einander von den Augen der dritten Reihe abstehend; letztere an der Seite einer kleinen Beule, von den Augen der vierten Reihe weiter als von jenen der zweiten abstehend, so gross als letztere.

Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen, stark nach Hinten zurückweichend, nach Unten sehr verschmälert, nicht divergirend, an der oberen Hälfte mit ovalen Schüppchen belegt und mit langen, abstehenden Borsten besetzt, an der unteren mit kürzeren Borsten bewachsen.

Die Maxillen lang, schmal, vorn an der Aussenseite gerundet, über die Lippe geneigt; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn mässig verschmälert, am Vorderrande ganz seicht rund ausgeschnitten.

Das Sternum schmal herzförmig, mit lanzettförmigen Schüppchen belegt und mit sehr langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen mindestens noch einmal so lang als an der vorderen Hälfte breit, vorn und an der vorderen Hälfte auch seitlich gerundet, hinten stark verschmälert zulaufend, glanzlos, mit anliegenden Schüppchen von verschiedener Form (ovalen, fast kreisrunden, lanzettförmigen je nach ihrer Farbe) bedeckt und mit abstehenden, langen Haaren licht bewachsen.

Die Beine etwas glänzend, mit haarförmigen Schüppchen belegt, kurz behaart, nur die Schenkel unten mit längeren, abstehenden Haaren besetzt.

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des Abdomen: 0^m0075, eines Beines des ersten Paares 0^m0155, des zweiten: 0^m015, des dritten: 0^m0105, des vierten: 0^m015.

Mas.

Der Cephalothorax etwas kürzer als der Femur eines Beines des ersten Paares, so lang als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m00075 länger als breit, in den Seiten mehr gerundet und vorn schmäler als bei dem Weibchen; die Augenstellung wie bei diesem; desgleichen die Mandibeln, Maxillen, die Lippe und das Sternum. Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, $2^1/_2$ mal so lang als an der Basis breit, vorn rundlich abgestumpft, nach Hinten nur allmählich und weniger verschmälert als bei dem Weibchen; die Beine graciler. — Das Femoralglied der Palpen kurz, dick, wenig gebogen, oben gewölbt; der Patellartheil nicht länger als breit, oben gewölbt, an der Basis und am Ende oben je eine lange Borste. Das Tibialglied so lang als der Patellartheil, mit langen Borsten besetzt, oben ge-

wölbt und am vorderen Ende abgerundet, unten mit einem am Ende abgestutzten, vorwärts gerichteten Fortsatze. Die Decke der Kopulationsorgane an der Basis innen in eine abgerundete Ecke erweitert, stark gewölbt, kurz behaart, nur am Innenrande mit langen Haaren besetzt, vorn in einen kurzen, dicht behaarten Schnabel endend, an der Basis aussen in einen ausgehöhlten, am Ende abgerundeten Sporn, dessen Aussenrand gegen das Ende zu nach Innen umgestülpt ist, verlängert.

Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m015, des zweiten: 0^m014, des dritten: 0^m01, des vierten: 0^m014.

Im Museum Godeffroy Exemplare von Bowen, Gayndah und Peak Downs; an letzterem Orte von Herrn Daemel geschöpft; nach dessen Angabe sind an dem lebenden Thiere der Cepbalothorax und die Beine meergrün; das Abdomen ist graubraun mit weissen Strichen.

Oxyopes gratus nov. spec.

T. LXXXVIII. f. 3. Femina. f. 3^a. Epigyne. f. 4. mas. f. 4^a. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. f. 4^b. Decke der Kopulationsorgane von Aussen gesehen.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, an der oberen Gränze der seitlichen Abdachung ein schwarzbraunes Längsband; an der Mittellinie zwei nur durch einen lineären Zwischenraum von einander getrennte, braune Längsstreifen, welche bis zu den Augen der hintersten Reihe reichen; an den Augen ein schwarzes Fleckchen; von den seitlichen Längsbändern zieht sich zuweilen ein brauner Bogenstreifen zu der Vorderrandsecke herab; auch bemerkt man an einzelnen Exemplaren am Seitenrande dunkelbraune Fleckchen. Von den Augen der ersten Reihe ziehen zwei braune, unten divergirende Streifen über den Clypeus und die Mandibeln, fast bis zu deren unteren Ende herab. Die Mandibeln bräunlichgelb. Maxillen, Lippe und Sternum bräunlichgelb; die Lippe bei einzelnen Exemplaren in der Mitte, das Sternum an den Seitenrändern braun. — Die Palpen und Beine bräunlichgelb; die Schenkel der letzteren unten mit zwei durchlaufenden schwarzen Längsstreifen. Das Abdomen schmutzig gelblichweiss oder weisslichgelb, oben beiderseits am Seitenrande ein schwarzes Längsband, in diesem von Innen abgehend zwei oder drei weisse Strichelchen; an der Unterseite ein von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen sich erstreckendes, hinten etwas verschmälertes Längsband. Die Spinnwarzen dunkelbraun.

Mas.

Das Männchen ist dem Weibchen ähnlich gefärbt und gezeichnet.

Die Palpen bräunlichgelb; die Decke der Kopulationsorgane gewöhnlich stärker gebräunt.

Femina.

Der Cephalothorax unbedeutend länger als der Femur eines Beines des ersten und etwas kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m001 länger als breit, hoch, hinten und nach den Seiten steil abgedacht, oben nicht gewölbt, in den Seiten nur schwach gerundet, vorn wenig verschmälert, mattglänzend, mit anliegenden, haarförmigen Schuppen bedeckt; an den Stellen der Grundfarbe sind diese Schuppen weiss; an den schwarzen seitlichen Längsbändern dunkler-, an den Mittelstreifen lichter braungelb. Der Clypeus senkrecht abfallend, so hoch als die Breite der Mandibeln an der Basis beträgt.

Die Augen der ersten Reihe kleiner als die übrigen, c. $1\frac{1}{2}$ mal so weit als ihr Durchmesser beträgt von einander und nur in ihrem Halbmesser von den Augen der zweiten Reihe entfernt; letztere grösser als die übrigen Augen, in ihrem Durchmesser von einander und c. $1\frac{1}{2}$ mal so weit von den Augen der dritten Reihe entfernt; diese etwas kleiner als die Augen der zweiten Reihe, von jenen der vierten beträchtlich weiter als von jenen der zweiten entfernt. Die Augen der vierten Reihe weiter als jene der zweiten von einander abstehend.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, vorn leicht gewölbt, nicht divergirend, nach Unten stark verschmälert, etwas länger als die vordersten Patellen, mit anliegenden, länglichen, an beiden Enden spitzigen, weissen Schüppchen belegt und mit abstehenden, weissen Haaren bewachsen.

Die Maxillen schmal, von der Basis bis zum Ende fast gleichbreit, gewölbt, vorn an der Aussenseite gerundet, mit weissen Schüppchen belegt und mit abstehenden, kurzen und längeren, schwarzen Borsten besetzt. Der Innenrand bis zur Lippe herab gerade und kurz befranset. — Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, mit weissen Schüppchen belegt, vorn nur unbedeutend verschmälert, am Vorderrande rund ausgerandet.

Das Sternum herzförmig, flach, glänzend, mit anliegenden, weissen Schüppchen belegt und mit abstehenden weissen Haaren, besonders dicht am Rande, bewachsen.

Das Abdomen schmal, lang, c. $2\frac{1}{2}$ mal so lang als an der Basis breit, an der Basalhälfte leicht gerundet, nach Hinten verschmälert zulaufend, glanzlos, oben mit ovalen, in den Seiten und unten mit länglichen Schüppchen belegt und weitschichtig mit längeren und kürzeren, abstehenden Haaren besetzt; meist die schwarzen Längsbänder mit gelblichen, die übrige Fläche mit weissen Schüppchen belegt; doch finden sich auch ganz weiss beschuppte Exemplare.

Die Beine mit weissen, haarförmigen Schüppchen bedeckt; die Schenkel

unten mit längeren, abstehenden Haaren besetzt; die Behaarung der übrigen Glieder kurz.

Länge des Cephalothorax: 0^m00325, des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten Paares: 0^m011, des zweiten: 0^m01, des dritten: 0^m0075, des vierten: 0^m0115.

Mas.

Der Cephalothorax so lang als der Femur eines Beines des ersten Paares, kürzer als Patella und Tibia IV, um 0^m00075 länger als breit, in den Seiten etwas mehr gerundet als jener des Weibchens. Die Augen der ersten Reihe in der doppelten Breite ihres Durchmessers von einander, von jenen der zweiten Reihe weiter als in ihrem Halbmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe weiter als in ihrem Durchmesser von einander entfernt. Die Mandibeln nach Hinten gedrückt, vorn nicht gewölbt. Die Beine im Verhältniss zur Körpergrösse länger.

Das Femoralglied der Palpen kurz, wenig gekrümmt, unten lang behaart. Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge, mit langen Borsten besetzt; letzterer unten mit einem gerade vorwärts gerichteten, vorn nur wenig verschmälerten und am Ende abgerundeten Fortsatze. Die Decke der Kopulationsorgane kurz behaart, mit einigen langen Borsten, hoch gewölbt, am Ende in einen kurzen Schnabel verschmälert, an der Innenseite erweitert und stark gerundet, an der Basis aussen in einen ziemlich langen, am Ende abgerundeten Sporn, dessen Aussenrand nach Innen mit einer spitzen Ecke umgebogen ist, verlängert.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m004, eines Beines des ersten Paares: 0^m012, des zweiten: 0^m01075, des dritten: 0^m008, des vierten: 0^m01225.

Theils geschöpft, theils auf Laub beobachtet; von Herrn Daemel bei Peak Downs und Rockhampton, auch bei Gayndah von demselben gesammelt (Museum Godeffroy).

Oxyopes elegans nov. spec.

T. LXXXVIII. f. 5. Femina. f. 5a. Epigyne. f. 6. mas. f. 6a. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. f. 6b. Decke der Kopulationsorgane von Aussen gesehen.

Femina.

Der Cephalothorax hell-bräunlichgelb, mit einem schwarzen Längsstreifen beiderseits an der Grenze der seitlichen Abdachung und einem schwarzen Mittellängsstreifen, welcher an der hinteren Abdachung beginnt und oben sich gabelnd bis zu den Augen der hintersten Reihe sich erstreckt;

an den Seiten des Kopftheiles eine schwarze Linie, welche sich im Bogen zu den Vorderrandsecken herabzieht. An den Augen der vordersten Reihe beginnen zwei schwarze Längslinien, welche, nach Unten divergirend über die Mandibeln bis zu deren unterem Ende herab verlaufen. Mandibeln, Maxillen und Sternum hellbräunlichgelb; die Lippe gelbbraun. Die Palpen und Beine hellbräunlichgelb; an den Schenkeln der ersteren unten zwei schwarze, durchlaufende Längsstreifen. Das Abdomen weiss, dunkler fein netzartig geadert; oben an der Basis ein schmutzig-bräunlichgelber, seitlich gezackter und verästelter, hinten spitz zulaufender Längsflecken, welcher bis zur Mitte reicht; an den Seiten oben ein aus schwarzen Strichen und Flecken zusammengesetztes Längsband, unterhalb derselben die Seiten meist braun gestrichelt; die schwarzen Längsbänder fehlen übrigens bei vielen Exemplaren. An der Unterseite ein von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen durchlaufendes, hinten in eine kurze Spitze endendes Längsband; die Spinnwarzen braungelb; bei unentwickelten Thieren fehlt auch dieses Längsband.

Das Männchen ist wie das Weibchen gefärbt und gezeichnet, doch sind bei ihm gewöhnlich die beiden Seitenbänder am Abdomen viel dichter schwarz und das Längsband an der Unterseite viel breiter; oft ist die ganze Unterseite schwarz. Das Femoral- und Patellarglied der Palpen bräunlichgelb; ersteres gewöhnlich an der Endhälfte schwarz, letzteres oben mit einem schwarzen Längsflecken; ebenso ist auch das Tibialglied gefärbt, zuweilen jedoch wie auch die Decke der Kopulationsorgane ganz schwarz oder schwarzbraun.

Femina.

Der Cephalothorax so lang als der Femur eines Beines des ersten Paares und so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}00075$ länger als breit, hoch, hinten und seitlich steil-, fast senkrecht abgedacht, oben nicht gewölbt, mit lanzettförmigen Schüppchen belegt; an den bräunlichgelben Stellen diese Schüppchen weiss; die schwarzen Zeichnungen schwarz-, der Zwischenraum zwischen dem gegabelten Längsstreifen braungelb und ebenso auch der von den Augen eingenommene Raum beschuppt; zwischen den Augen der ersten und zweiten Reihe zieht sich ein breiter Streifen weisser, nach Aussen von gelben Schuppen umgebener Schuppen herab, zwischen den Augen der zweiten und dritten Reihe eine schräge Binde weisser Schüppchen. Die Mittelritze sich etwas an der hinteren Abdachung herabziehend. Der Clypeus mit weissen Schüppchen belegt, so hoch als die Breite der Mandibeln an der Basis beträgt, senkrecht abfallend.

Die Augen der ersten Reihe kleiner als die übrigen, c. $1\frac{1}{2}$mal so weit als ihr Durchmesser beträgt von einander und um ihren Radius von den Augen der zweiten Reihe entfernt; letztere in ihrem Durchmesser von einander und von den Augen der dritten Reihe noch etwas weiter entfernt, etwas grösser als diese; die Augen der dritten und vierten Reihe von gleicher

Grösse; an der Innenseite der ersteren eine glänzende Beule; die letzteren so weit als die Augen der zweiten Reihe von einander, von den Augen der dritten Reihe beträchtlich weiter als diese von den Augen der zweiten Reihe entfernt.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, so lang als die vordersten Patellen, nicht divergirend, nach Unten gleichmässig verschmälert, etwas glänzend, mit abstehenden, kürzeren und längeren, feinen Borsten licht bewachsen.

Die Maxillen lang, schmal, gewölbt, vorn an der Aussenseite gerundet; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade und kurz befranset. Die Lippe lang, schmal, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn nur wenig verschmälert, am Vorderrande ganz seicht rund ausgeschnitten.

Das Sternum herzförmig, flach, glänzend, mit gelblichweissen, länglichen, an beiden Enden spitzigen Schüppchen belegt und reichlich mit langen, abstehenden Borsten besetzt.

Das Abdomen dem Umrisse nach spitz-eiförmig; die schwarz gezeichneten Stellen mit schwarzen und bräunlichgelben, die helleren mit weissen Schüppchen belegt; die Schüppchen länglich, an beiden Enden spitz; ausser der Beschuppung ist das Abdomen mit abstehenden Haaren licht bewachsen.

Die Beine glänzend, kurz behaart und mit Schüppchen belegt. Die Stacheln, besonders an den Tibien und Metatarsen lang.

Länge des Cephalothorax: 0^m00225, des Abdomen: 0^m003, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m0085, des dritten: 0^m0065, des vierten: 0^m0075.

Mas.

Der Cephalothorax kaum um 0^m0005 länger als breit, in den Seiten mehr gerundet und vorn stärker verschmälert; die vordersten Augen nur wenig weiter als ihr Durchmesser beträgt von einander entfernt; im Uebrigen die Augenstellung wie bei dem Weibchen. Der Clypeus etwas höher als die Mandibeln an der Basis breit sind; letztere viel schmäler als bei dem Weibchen, nach Hinten gedrückt, glänzend, mit kürzeren Härchen als bei dem Weibchen bewachsen. Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax noch einmal so lang als an der Basis breit, vorn gerade abgestutzt, nach Hinten allmählig und nur wenig verschmälert. — Das Femoralglied der Palpen kurz, dick, gegen das Ende nur wenig dicker, leicht gekrümmt; das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, beide kaum so lang als breit, beide, besonders das Tibialglied mit langen Borsten besetzt. Das Tibialglied aussen mit zwei Höckerchen, unten mit einem vorwärts gerichteten, am Ende verdickten Fortsatze. Die Decke der Kopulationsorgane gewölbt, aussen und innen gleichmässig gerundet, vorn in eine kurze Spitze gleichmässig zulaufend, glänzend, kurz behaart; an der Basis aussen kein Sporn, sondern nur ein abwärts gekrümmtes, gerundetes Höckerchen; der Innenrand der Decke mit längeren Haaren und einigen Borsten besetzt.

Länge des Cephalothorax: 0m002, des Abdomen: 0m002, eines Beines des ersten Paares: 0m008, des zweiten: 0m007, des dritten: 0m006, des vierten: 0m007.

Scheint besonders gern sich in Sumpfgegenden aufzuhalten; im Museum Godeffroy Exemplare von Sydney, Rockhampton, Port Mackay, Gayndah und Peak Downs.

Oxyopes punctatus nov. spec.

T. LXXXVIII. f. 7. Femina. f. 7a. Epigyne. f. 8. mas. f. 8a. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb, an den Augen mit Ausnahme jener der ersten Reihe ein schwarzes Fleckchen. Am Clypeus unterhalb der Augen zwei schwarze Pünktchen neben einander, am Rande desselben vier schwarze Pünktchen in einer Querreihe. Die Mandibeln braungelb, mit zwei schwarzen Punkten oberhalb der Mitte. Maxillen, Lippe, Sternum, Palpen und Beine bräunlichgelb; an letzteren unten an den Schenkeln eine Längsreihe schwarzer Fleckchen, um die Wurzeln der Stacheln schwarze Punkte. Abdomen gelblichweiss, mit feinem, dunklerem Netze überzogen; oben an der Basis ein seitlich verästelter, schmutzig gelber, hinten spitz verlaufender Längsflecken; an der Unterseite ein breites, schwarzes Längsband, welches von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen sich erstreckt; letztere braungelb.

Mas.

Das Männchen stimmt in Farbe mit dem Weibchen überein; die Palpen sind blassgelb, die Decke der Kopulationsorgane ist dunkelbraun. Das Abdomen zeigt an der Oberseite eine Längsreihe von schwarzen Winkelfleckchen und schwarze Punkte in regelmässiger Anordnung; am Seitenrande ein oben gezacktes, schwarzes Längsband; die Seiten sind schwarz gefleckt.

Femina.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, so lang als ein Schenkel des ersten Beinpaares, dem Umrisse nach schmal-oval, in den Seiten nur wenig gerundet, hoch, hinten etwas höher als vorn, oben nur ganz wenig gewölbt, hinten und nach den Seiten sehr steil, fast senkrecht abfallend, etwas glänzend, mit anliegenden, gelblichweissen, schuppenähnlichen Haaren bedeckt. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend. Der Clypeus etwas nach Vorn geneigt, ungefähr so hoch als die Entfernung der vordersten und hintersten

Augen beträgt. Die beiden Augen der vordersten Reihe fast noch einmal so weit als ihr Durchmesser beträgt, von einander, von jenen der zweiten kaum weiter als in ihrem Durchmesser entfernt, kleiner als die übrigen Augen. Die Augen der zweiten Reihe grösser als die übrigen Augen, in ihrem Durchmesser von einander, von jenen der dritten Reihe c. $1^1/_2$ mal so weit als von einander entfernt. Die Augen der dritten Reihe von jenen der vierten weiter als von den Augen der zweiten Reihe abstehend, an ihrer Innenseite eine glänzende Beule. Die Augen der vierten Reihe weiter als jene der zweiten und von jenen der dritten weiter als von einander entfernt.

Die Mandibeln stark nach Hinten gedrückt, nicht divergirend, unten stark verschmälert, so lang als die vordersten Patellen, etwas glänzend, mit kürzeren und längeren, feinen Haaren licht bewachsen.

Die Maxillen lang, schmal gewölbt, vorn gerundet; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade. — Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn nur wenig verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum herzförmig, flach, mit langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen und mit Schüppchen belegt.

Das Abdomen vorn und in den Seiten gerundet, von der Mitte an nach Hinten spitz zulaufend, glanzlos, mit länglichen Schüppchen oben, mit eiförmigen in den Seiten und unten belegt und hier auch kurz anliegend behaart.

Die Beine etwas glänzend; die Stacheln an den Tibien und Metatarsen lang.

Länge des Cephalothorax: 0^m00275, des Abdomen: 0^m004, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m0095, des dritten: 0^m008, des vierten: 0^m0085.

Mas. ♂

Der Cephalothorax in den Seiten mehr gerundet, daher rein-oval im Umrisse; die Augen der ersten Reihe nur wenig weiter als ihr Durchmesser beträgt, von einander, von jenen der zweiten Reihe kaum in ihrem Durchmesser entfernt; im übrigen die Augenstellung wie bei dem Weibchen; die Mandibeln etwas länger und schmäler. Das Sternum mit Schüppchen belegt und mit abstehenden, längeren und kürzeren Borsten bewachsen. Das Abdomen von derselben Form wie jenes des Weibchens, oben wie unten mit ovalen Schüppchen belegt. Die Beine dünner. — Das Femoralglied der Palpen wenig gekrümmt, gegen das Ende allmählich verdickt; der Patellartheil kaum länger als breit, beschuppt, oben mit zwei sehr langen, schwarzen Borsten hinter einander. Der Tibialtheil etwas länger und breiter als das Patellarglied, ebenfalls mit sehr langen Borsten besetzt, unten mit einem schräg vorwärts gerichteten, vorn allmählich verschmälerten und am Ende abgerundeten Fortsatze. — Die Decke der Kopulationsorgane gewölbt, vorn kurz kegelförmig verschmälert, an der Basis aussen mit einem abwärts ge-

bogenen, hinten verschmälerten Sporn, kurz behaart und mit einzelnen langen Borsten besetzt. Die äussere Ecke des gerade abgestutzten Endes des Spornes einwärts gebogen.

Länge des Cephalothorax: 0m002, des Abdomen: 0m003, eines Beines des ersten Paares: 0m008, des zweiten: 0m0075, des dritten: 0m006, des vierten: 0m0065.

Im Museum Godeffroy. Exemplare von Rockhampton, Peak Downs und Gayndah.

Oxyopes rubicundus nov. spec.

T. LXXXIX. f. 1. Femina. f. 1a. Epigyne. f. 2. Mas. f. 2a. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. f. 2b. Die Decke der Kopulationsorgane (Aussenseite).

Femina.

Der Cephalothorax braungelb mit drei rothbraunen Längsbändern; an der seitlichen Abdachung sind diese Bänder sehr breit und lassen am Seitenrande nur einen schmalen Saum der Grundfarbe; sie beginnen an der hinteren Abdachung und enden, vorn abgerundet unterhalb des Auges der dritten Reihe; das mittlere Längsband beginnt ebenfalls an der hinteren Abdachung und erstreckt sich, vorn allmählich an Breite zunehmend, bis zu den Augen der dritten Reihe. Der Raum zwischen den Augen schwarz. Von den Augen der ersten Reihe abgehend verlaufen zwei ziemlich breite, dunkelbraune Streifen über den Clypeus und die Mandibeln bis zu dem unteren Ende der letzteren. Die Stellen der Grundfarbe an dem Cephalothorax sind weiss-, die dunkleren Bänder und Streifen gelb behaart. Die Mandibeln braungelb mit den bereits erwähnten Längsstreifen. Maxillen braungelb; die Lippe und das Sternum schwarz, an letzterem ein blassgelber Mittellängsstreifen; die Behaarung dieser Theile weiss. Das Abdomen oben mit einem durchlaufenden, an der vorderen Hälfte erweiterten, weissen Mittellängsstreifen, welcher in seinem erweiterten Theile einen schwarzen, hinten spitz auslaufenden Längsflecken umschliesst; beiderseits von diesem Längsstreifen ist die Oberseite schwarz- oder dunkelrothbraun, mit je zwei schrägen, weissen Strichen; die Seiten und die Unterseite schwarz- oder rothbraun, an letzterer zwei von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen durchlaufende weisse Längsstreifen. Die Spinnwarzen röthlichbraun. Die Schenkel der Beine schwarz, oben mit einem Längsstreifen gelber Schuppen, sonst sind die Schüppchen weiss; die Patellen und Tibien röthlichbraun, meist schwärzlich angelaufen; die Metatarsen und Tarsen bräunlichgelb. Das Femoralglied der Palpen schwarz, die übrigen Glieder bräunlichgelb. — Die Mehrzahl der Exemplare ist in der eben beschriebenen Weise gefärbt

Ocpl 23 ... 1045 1878

und gezeichnet; doch sind auch heller gefärbte Thiere dieser Art nicht selten.

Mas.

Das einzige vorhandene männliche Exemplar stimmt in Farbe und Zeichnung mit dem Weibchen überein; die beiden seitlichen Bänder an dem Cephalothorax sind an demselben jedoch sehr undeutlich; die Zeichnungen des Abdomen mehr zusammengedrängt; die Schenkel der Beine nur schwärzlich angelaufen. Das Femoralglied der Palpen bräunlichgelb, an der Unterseite schwarz; das Patellar- und Tibialglied bräunlichgelb; die Decke der Kopulationsorgane dunkelbraun, graugelb behaart; der Sporn an der Basis etwas lichter braun.

Femina.

Der Cephalothorax etwas kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m00075 länger als an der breitesten Stelle breit, dem Umrisse nach oval, hinten und seitlich steil abfallend, hoch, am Kopftheile oben ganz unbedeutend ansteigend, etwas glänzend, mit schmalen, mässig langen Schüppchen bedeckt. Die Mittelritze tief eingeschnitten, kurz, kaum die obere Grenze der hinteren Abdachung erreichend. Der Clypeus senkrecht abfallend, nicht so hoch als die Entfernung der vordersten und hintersten Augen beträgt.

Die vordersten Augen kleiner, als die übrigen, doch etwas grösser als bei den meisten anderen Arten dieses Genus, von einander weiter als in ihrem Durchmesser, von den Augen der zweiten Reihe nicht völlig in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe von einander in ihrem Durchmesser, von jenen der dritten etwas weiter entfernt. Die Augen der vierten Reihe von jenen der dritten etwas weiter als von einander entfernt, so gross als diese und beträchtlich kleiner als die Augen der zweiten Reihe.

Die Mandibeln stark nach Hinten zurückweichend, länger als die vordersten Patellen, nicht divergirend, nach Unten sehr verschmälert, glänzend, mit kurzen Härchen und abstehenden, längeren Borsten licht bewachsen.

Die Maxillen lang, schmal, gewölbt, vorn mit leichter Rundung schräg abgestutzt, lang behaart; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, schmal, gewölbt, vorn gerundet.

Das Sternum herzförmig, mit anliegenden schmalen, am Ende spitzen Schüppchen dicht belegt und reichlich mit langen, abstehenden, weissen Haaren bewachsen.

Das Abdomen dem Umrisse nach spitz-eiförmig, glanzlos, die weissen Stellen mit weissen-, die dunkleren mit gelben und weissen Schüppchen belegt; die Schüppchen an der Oberseite länger und schmal, jene an der Unterseite sehr kurz, breiter, an beiden Enden spitz.

Die Beine mit langen, schmalen Schüppchen belegt; die Schenkel unten und die Tibien oben mit längeren, abstehenden Haaren besetzt; die übrige Behaarung kurz.

Länge des Cephalothorax: 0^m00275, des Abdomen: 0^m004, eines Beines des ersten Paares: 0^m011, des zweiten: 0^m01, des dritten: 0^m0085, des vierten: 0^m009.

Mas.

Der Cephalothorax so lang als die Tibia und die halbe Patella eines Beines des vierten Paares, sehr glänzend; die Augenstellung wie bei dem Weibchen. Die Mandibeln dünner, senkrecht abfallend; das Abdomen nicht so breit als der Cephalothorax, noch einmal so lang als breit, vorn und in den Seiten gerundet, nach Hinten verschmälert. Das Femoralglied der Palpen kurz, dick; der Patellartheil etwas länger als breit, oben mit zwei langen Borsten; der Tibialtheil breiter als lang, oben an der Aussenseite gerundet, mit sehr langen, starken Borsten besetzt, unten nach Aussen leicht ausgehöhlt, mit einem an seiner gewölbten unteren Kante und am Ende stumpfen, an letzterem eingekerbten Fortsatze. Die Decke der Kopulationsorgane gewölbt, kurz behaart, in eine kurze Spitze auslaufend, an der Basis innen rundlich erweitert, aussen in einen kurzen, am Ende abgerundeten, ausgehöhlten, breiten Sporn verlängert.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m0035, eines Beines des ersten Paares: 0^m011, des zweiten: 0^m01, des dritten: 0^m0085, des vierten: 0^m009.

Nach Herrn Daemel's Mittheilungen ist diese Art im lebenden Zustande graubraun, wie mit Pulver bestreut; Cephalothorax und Abdomen mit einem breiten, kaffeebraunen Strich, welcher hellbraun eingefasst ist; derselbe beobachtete sie bei Sydney auf Laub, auch wurde sie in Sumpfgegenden von niederen Pflanzen geschöpft.

Oxyopes lautus nov. spec.

T. LXXXIX. f. 3. Mas. f. 3a. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Mas.

Ein fast völlig abgeriebenes Exemplar.

Der Cephalothorax schmutzig bräunlichgelb; in der Mittellinie scheint ein aus goldgelben Schüppchen gebildetes Längsband vorhanden zu sein; die übrigen Schüppchen weiss, grün und röthlich schillernd; an den einzelnen Augen ein schwarzes Fleckchen. Die Mandibeln von der Farbe des Cephalothorax; über jede derselben läuft eine schwarze Linie herab, welche an den vordersten (untersten) Augen beginnt und, nach Unten divergirend, über

den Clypeus bis in die Nähe des unteren Endes der Mandibeln sich fortsetzt. Die Maxillen, die Lippe und das Sternum schmutzig bräunlichgelb; letzteres gelblichweiss behaart. Das Abdomen von Grundfarbe schmutzig bräunlichgelb, unten mit einem von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen sich erstreckenden, hinten allmählich verschmälerten, dunkleren, beiderseits schwarz gesäumten Längsbande; ausserdem ist die Unterseite, wie die Seiten und der grösste Theil der oberen Fläche mit weissen Schüppchen belegt; an der Oberseite ein an der Basis beginnender, hinten spitz zulaufender, mit goldgelben Schüppchen belegter Längsflecken und beiderseits von diesem ein ähnlich beschuppter, längerer Streifen. Die Beine bräunlichgelb, gelb behaart und mit weissen Schüppchen belegt; an der Unterseite der Schenkel und an der Oberseite der Tibien je ein feiner schwarzer Längsstreifen. Die Palpen bräunlichgelb; die Decke der Kopulationsorgane schwarzbraun mit gelblicher Spitze und einem gelben Flecken an der Basis.

Der Cephalothorax nur wenig länger als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m0005 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn nur wenig mehr als halb so breit, dem Umrisse nach spitz-eiförmig, am Brusttheile oben platt, am Kopftheile hinter den Augen ganz unbedeutend, an der fast senkrechten seitlichen Abdachung stärker gewölbt, mit haarförmigen Schüppchen belegt. Der Clypeus senkrecht abfallend, so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren Augen beträgt. Ausser den Schüppchen ist der Cephalothorax allenthalben mit anliegenden, kurzen Härchen licht bewachsen. Die Augen der vordersten Reihe kleiner als die übrigen, weiter als in ihrem Durchmesser von einander und nur in ihrem Halbmesser von den Augen der zweiten Reihe entfernt; letztere nur wenig grösser als die Augen der dritten Reihe, von einander in ihrem Durchmesser, von jenen ca. $1^1|_2$ mal soweit entfernt. Die Augen der dritten Reihe von jenen der vierten weiter als von jenen der zweiten abstehend. Die Augen der vierten Reihe von einander merklich weniger weit als von jenen der dritten entfernt.

Die Mandibeln etwas nach Hinten gedrückt, verkehrt-kegelförmig, so lang als die vordersten Patellen, glänzend, mit kürzeren und längeren, abstehenden, weissen Härchen bewachsen. Die Maxillen lang, in der Mitte des Aussenrandes eingebuchtet, vorn gerundet, gewölbt. Die Lippe der ganzen Länge nach gewölbt, schmal, gleichbreit, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn gerundet. Das Sternum herzförmig, nur wenig gewölbt, glänzend, mit abstehenden, kurzen Härchen licht bewachsen; die Haare am Vorderrande länger.

Das Abdomen c. $2^1|_2$ mal so lang als an der Basis breit, vorn rundlich abgestumpft, von der Basis an nach Hinten allmählich verschmälert, oben und in den Seiten mit ovalen, metallisch schimmernden Schüppchen belegt; der dunklere Längsstreifen an der Unterseite mit anliegenden, einfachen Härchen dünn bedeckt.

Die Beine mit anliegenden, kurzen Haaren licht bedeckt, an den Schenkeln unten längere, abstehende Haare.

Das Femoralglied der Palpen nur wenig gebogen, von der Basis an allmählich verdickt; das Patellar- und Tibialglied gleichlang, ersteres so lang als breit; letzteres breiter als lang, unten an der Aussenseite mit einer muschelartigen Aushöhlung, der Innenrand dieser Aushöhlung wulstig verdickt, der Aussenrand mit zwei Zähnchen; ein dritter Zahn im Grunde der Höhlung; die Aussenseite des Gliedes ist lang behaart, an der Innenseite ein langer Stachel. Die Decke der Kopulationsorgane an der Innenseite rundlich erweitert, gewölbt, glänzend, kurz behaart. nur die Ränder mit langen Haaren besetzt; das Ende der Decke in eine kurz behaarte Spitze welche nur wenig mehr als halb so lang, als der breitere Theil ist, verlängert.

Länge des Cephalothorax: 0^m00325, des Abdomen: 0^m004, eines Beines des ersten Paares: 0^m015, des zweiten: 0^m014, des dritten: 0^m011, des vierten: 0^m014.

Von Port Mackay, ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Oxyopes amoenus nov. spec.

T. LXXXIX. f. 4. Femina. f. 4ª. Epigyne. f. 5. Mas. f. 5ª. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb mit einem gezackten, schwärzlichen, mehr oder weniger deutlichen Längsbande an der seitlichen Abdachung. Der Raum zwischen den Augen schwarz mit einem gelben Längsstrichelchen in der Mitte. Am Clypeus beiderseits zwei gegen den Vorderrandswinkel herabziehende, schwärzliche Streifen. Der Cephalothorax ist mit weissen, das schwärzliche Längsband mit schwarzen und gelben Schüppchen belegt. Die Mandibeln bräunlichgelb, weiss beschuppt, mit einem schräg von Innen nach Aussen verlaufenden, schwärzlichen Längsstreifen. Maxillen und Lippe hellbräunlichgelb. Der Sternum schwarz, mit einem durchlaufenden gelben Mittellängsstreifen, weiss behaart. Das Abdomen von Grundfarbe schmutziggelblichweiss, unten mit zwei, vom Epigastrium bis zu den Spinnwarzen durchlaufenden Längsstreifen; oben ein schwarzer, an der Basis abgehender, hinten in eine Linie auslaufender Längsstreifen, welcher jedoch nicht bis zu den Spinnwarzen reicht; an sein hinteres Ende reiht sich eine Längsreihe kleiner, dunkler gefärbter, dreieckiger Fleckchen an; zu beiden Seiten des Längsstreifen ein breit- und tief gezacktes schwarzes Längsband, nach Vorn zu meist in einzelne Flecken aufgelöst; die dunkleren Zeichnungen scheinen gelb-, die lichteren weiss beschuppt zu sein. Die Palpen und Beine bräun-

lichgelb, an ersteren das Femoralglied und an letzteren die Schenkel der beiden Vorderpaare unten, jene der beiden Hinterpaare am Enddrittheile schwarz; die Schüppchen an den Palpen und Beinen weiss.

Mas.

Der Cephalothorax braungelb mit einem gezackten, schwärzlichen Längsbande an der seitlichen Abdachung und einem schwärzlichen Mittellängsstreifen, welcher an der hinteren Abdachung beginnt und, am Kopftheile allmählich erweitert bis zu den Augen der hintersten Reihe sich erstreckt; in diesem Längsstreifen vorn ein gelbliches Fleckchen; zuweilen ist derselbe nicht oder nur undeutlich zu bemerken. Ueber den Clypeus herab verlaufen zwei schwärzliche Flecken, deren divergirenden Innenrand ein schwarzer Streifen, welcher sich schräg über die Mandibeln herabzieht, bildet. Die Farbe der Beschuppung ähnlich wie bei dem Weibchen. Die Mandibeln braungelb, weiss behaart, ausser dem erwähnten schrägen Streifen an der Innenseite ein schwarzes Strichelchen. Maxillen, Lippe und Sternum wie bei dem Weibchen; auch die Zeichnung des Abdomen, nur ist bei diesem der Mittellängsstreifen an der Oberseite an seiner Basalhälfte viel breiter; die schwarzen seitlichen Längsbänder beginnen bereits an der Basis und zeigen an der Innenseite beiderseits zwei schräge Einschnitte; die lichter gefärbten Theile rein weiss-, die dunkleren gelb beschuppt. Die Unterseite braungelb beschuppt mit zwei parallelen, weissen Längsstreifen, welche von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen durchlaufen; die Spinnwarzen braungelb. Die Beine wie bei dem Weibchen gefärbt. Die Palpen braungelb, weiss beschuppt; die Decke der Kopulationsorgane schwarzbraun mit einem rothbraunen Flecken; die Behaarung graugelb.

Femina.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, hoch, oben leicht gewölbt, nach Hinten und nach den Seiten sehr steil abfallend, um $0^{m}00075$ länger als breit, kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, etwas glänzend, dicht mit haarförmigen Schüppchen belegt. Die Abgrenzungsfurchen zwischen Kopf- und Brusttheil nur schwach angedeutet; die Mittelritze von der oberen Grenze der hinteren Abdachung bis zum hinteren Kopfende reichend. Der Clypeus senkrecht abfallend, so hoch als die Entfernung der vordersten und hintersten Augen beträgt.

Die vordersten Augen kleiner als die übrigen, von jenen der zweiten Reihe und von einander in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe grösser als die übrigen, von einander und jenen der dritten Reihe etwas weiter als in ihrem Durchmesser entfernt; letztere und die

Augen der vierten Reihe von gleicher Grösse und alle in gleicher Entfernung von einander; ihr Abstand grösser als jener der Augen der zweiten und dritten Reihe.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, vorn leicht gewölbt, nicht divergirend, nach Unten allmählich verschmälert, länger als die vordersten Patellen, glänzend, mit lanzetförmigen Schüppchen belegt und mit abstehenden, längeren und kürzeren Borsten besetzt.

Die Maxillen lang, gewölbt, über die Lippe geneigt und vor derselben fast zusammenschliessend, mit einem seichten Eindruck in der Mitte. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, der ganzen Länge nach gewölbt und ziemlich gleichbreit, vorn ganz seicht rund ausgeschnitten. Das Sternum schmal herzförmig, flach, dicht mit lanzetförmigen Schüppchen belegt und reichlich mit abstehenden, langen Haaren bewachsen.

Das Abdomen dem Umrisse nach spitz-eiförmig, glanzlos, mit kurzen ovalen Schüppchen bedeckt.

Die Beine etwas glänzend, mit Schüppchen bedeckt, kurz behaart, nur an der Unterseite der Schenkel längere, abstehende Haare.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m0055, eines Beines des ersten Paares: 0^m105, des zweiten: 0^m01, des dritten: 0^m008, des vierten: 0^m01.

Mas.

Der Cephalothorax in den Seiten mehr gerundet und breiter, vorn dagegen schmäler; die Augen der ersten Reihe nur etwas weiter, als ihr Durchmesser beträgt, von einander entfernt; die Mandibeln nach Hinten gedrückt, so lang als die vordersten Patellen; das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, von der Basis an nach Hinten allmählich verschmälert, oben und in den Seiten mit ovalen, unten mit schmäleren Schüppchen belegt. Das Femoralglied der Palpen kurz, leicht gekrümmt; das Patellarglied so lang als breit, oben gewölbt, mit zwei sehr langen, vorwärts gerichteten Borsten; das Tibialglied breiter als lang, an der Aussenseite, jedoch mehr nach Unten ausgehöhlt; der Innenrand der Aushöhlung gewulstet und mit seinem verlängerten, zweizackigen, vorderen Ende das Glied selbst überragend; die innere Zacke stumpf, die äussere, längere spitz; der Aussenrand mit zwei vorstehenden Ecken, zwischen diesen ausgerandet; die Aussenseite des Tibialgliedes mit kürzeren Borsten besetzt, oben und innen sind 4—5 sehr lange, starke Borsten zu bemerken. Die Decke der Kopulationsorgane an der Basis aussen mit einem kurzen, schmalen, schräg nach Aussen gerichteten, an seinem abgerundeten Ende umgebogenen Sporne, aus breitem, an der Innenseite rundlich erweiterten, wenig gewölbten und kurz behaarten Haupttheile in eine kurze Spitze zulaufend; der Innenrand sehr lang be-

haart und mit diesen Haaren die Kopulationsorgane theilweise bedeckt; an demselben zwei starke Borsten.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m003, eines Beines des ersten Paares: 0^m011, des zweiten: 0^m105, des dritten: 0^m008, des vierten: 0^m011.

Von Rockhampton, Gayndah und Peak Downs; Herr Daemel beobachtete diese Art auf Laub.

Oxyopes quadrifasciatus nov. spec.

T. LXXXIX. f. 6. Femina. f. 6ª. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, an der hinteren Abdachung, zwischen den Augen und am Clypeus mit weissen, sonst wahrscheinlich ganz mit ockergelben Schüppchen bedeckt; am Seitenrande ein schmäleres, an der Seitenabdachung ein breiteres Längsband von dunkelbrauner Farbe; von der hinteren Abdachung bis zu den Augen der dritten Reihe verlaufen zwei parallele, vorn etwas breitere Längsstreifen, ebenfalls braun gefärbt; von den Augen der zweiten Reihe ziehen sich über den Clypeus und fast bis zum unteren Ende der Mandibeln herab zwei schwarzbraune Streifen; die Mandibeln bräunlichgelb, weiss behaart. Maxillen, Lippe und Sternum blassgelb, weiss behaart. Das Abdomen oben mit einem schmutzig bräunlichgelben, durchlaufenden, hinten verschmälerten, schwarz gesäumten, mit gelben und weissen Schuppen belegten Längsbande; die schwarze Einfassung an ihrer vorderen Hälfte aussen mit einer weissen Wellenlinie gesäumt; die Seiten und die Unterseite graugelb behaart; an letzterer ein von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen durchlaufendes, hinten verschmälertes, schwarzes, dunkelgrau behaartes Längsband. Die Spinnwarzen bräunlichgelb. Die Palpen bräunlichgelb; am Femoralgliede aussen ein schwarzes Strichelchen. Die Beine bräunlichgelb, weiss behaart; an den Schenkeln vier schwarze Längsstreifen; jene an der Unterseite deutlich, von den beiden anderen einer vorn und einer hinten, diese jedoch nur undeutlich. Um die Wurzel der Stacheln schwarze Fleckchen.

Der Cephalothorax nur unbedeutend kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m0005 länger als breit, dem Umrisse nach oval, hoch, vom Hinterrande sehr steil, fast senkrecht ansteigend und eben so, jedoch mit leichter Wölbung nach den Seiten abfallend; am Kopftheile hinten etwas schräg ansteigend und zwischen den Augen leicht gewölbt, mit haarförmigen Schüppchen belegt. Der Clypeus senkrecht, nicht so hoch als die Entfernung der vordersten und hintersten Augen beträgt.

Die Augen der vordersten Reihe kleiner als die übrigen, von einander und den Augen der zweiten Reihe gleichweit und in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe grösser als die übrigen, von einander in ihrem Durchmesser und ebensoweit auch von den Augen der dritten Reihe entfernt; letztere an der Seite einer kleinen Beule, von den Augen der vierten Reihe weiter als von jenen der zweiten entfernt. Die Augen der vierten Reihe weiter als jene der zweiten von einander, von jenen der dritten weiter als von einander entfernt.

Die Mandibeln stark nach Hinten zurückweichend, länger als die vordersten Patellen, verkehrt kegelförmig, am unteren Ende auseinanderweichend, glänzend, mit abstehenden, kürzeren und längeren Haaren dünn bewachsen.

Das Sternum herzförmig, leicht gewölbt, glänzend, glatt, mit lanzettförmigen Schüppchen belegt und mit abstehenden, langen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen von seiner breiteren und seitlich gewölbten Basis nach Hinten stark verschmälert zulaufend, mehr als noch einmal so lang als vorn breit, oben mit breit-ovalen, unten mit schmäleren, längeren Schüppchen, zwischen welchen mässig lange Haare emporragen, belegt.

Die Beine mit haarförmigen Schüppchen belegt, ausserdem kurz abstehend behaart.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m004, eines Beines des ersten Paares: 0^m0105, des zweiten: 0^m0095, des dritten: 0^m007, des vierten: 0^m0095.

Von Peak Downs, unter Laub von Herrn Daemel gefunden; ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Oxyopes variabilis nov. spec.

T. XC. f. 1. Femina. f. 1ª. Epigyne. f. 2. Mas. f. 2ª. Tibialglied der linken Palpe von Oben gesehen. f. 2ᵇ. Tibialglied und Kopulationsorgane (Unterseite).

Eine, was Grösse, Farbe, Zeichnung und Beschuppung betrifft, äusserst unbeständige Art.

Im Weingeist erscheint das Weibchen folgendermassen gefärbt und gezeichnet:

Der Cephalothorax bräunlichgelb mit einem breiten, gezackten, mehr oder weniger deutlichen Längsbande an der seitlichen Abdachung. Die Mandibeln bräunlichgelb, von der Basis bis über die Hälfte der Länge herab schwärzlich angelaufen. Maxillen und Lippe bräunlichgelb, schwarz angelaufen. Das Sternum hell-bräunlichgelb. Das Abdomen oben und in den

Seiten gelblichweiss mit einem bräunlichen Längsstreifen von der Basis bis zur Mitte, beiderseits vom hinteren Ende dieses Streifens ein licht-braunes Fleckchen: hinter diesem zu beiden Seiten ein grösserer, schwärzlicher, durch schräge, schwarze Striche markirter Flecken; hinter diesem zwei, vorn im Winkel vereinigte, hinten an Breite zunehmende, schräge, schwarze Flecken, über den Spinnwarzen einen rundlichen, rings weiss gesäumten Flecken einschliessend. Die Unterseite schwarz mit einem breiten, gelblichweissen Längsbande, welches an der Epigyne beginnt und bis über die Hälfte der Länge hinaus sich erstreckt. Die Spinnwarzen dunkelbraun; die Palpen und Beine bräunlichgelb; von letzteren die Schenkel der Vorderpaare unten und seitlich schwarz angelaufen; die Schenkel des vierten Paares an der Endhälfte schwarz; die Tibien mit schwarzen Flecken an der Basis, in der Mitte und am Ende. — Bei ähnlich gezeichneten, mitunter mehr röthlich gefärbten Exemplaren erscheint zuweilen der dunklere Längsstreifen an der Oberseite des Abdomen als Kreuzflecken, die Längsbänder am Cephalothorax verschwinden gänzlich und das gelbe Längsband an der Unterseite des Abdomen erweitert sich zu einem grossen, herzförmigen Flecken. Bei einzelnen Exemplaren sind die Seiten des Abdomen gelb mit einem orangefarbigen Flecken in der Mitte; bei diesen ist an der Oberseite des Abdomen ein vorn breiteres, hinten verschmälertes, schwarz gesäumtes Rückenfeld vorhanden, in diesem vorn ein schwarzer Längsstreifen, hinter diesem in dunklerem Grunde weisse Winkellinien; beiderseits am hinteren Ende des Feldes ein tiefschwarzer Flecken. Die Schenkel der Beine nur unten stellenweise schwarz angelaufen. — Andere, nicht selten vorkommende Exemplare sind ganz grauschwarz gefärbt; die Zeichnungen sind bei diesen wohl vorhanden, jedoch nur mit Mühe zu erkennen; die schwarzen Längsbänder am Cephalothorax verschwinden bei diesen dunkel gefärbten Thieren vollständig, die Schenkel der Beine sind ganz, die Tibien fast bis zu ihrem Ende schwarz. — Andere Varietäten beziehen sich auf das Abblassen oder Zusammenfliessen der schwärzlichen Zeichnungen an Cephalothorax und Abdomen; — bei verschiedenen Exemplaren sind auch die Seiten und die ganze Unterseite des Abdomen einfarbig gelblichweiss oder grau; bei diesen ist dann meist auch die Zeichnung an der Oberseite bis auf Spuren verschwunden. Bei einer sehr schön gefärbten Varietät ist der Cephalothorax hellbräunlichgelb; die Beine sind röthlich, das Abdomen oben blassroth mit einem rothen Längsstreifen an der hinteren Hälfte, in den Seiten oben ein intensiv rothes, unter diesem ein schwarzes Längsband. Selten ist an der Oberseite ein gelblichweisses, beiderseits breit-schwarzgesäumtes Längsband, in diesem vorn ein dunklerer Längsstreifen, hinten eine Reihe von dunkleren Winkelfleckchen.

Mas.

In ganz gleicher Weise variiren, wie die Weibchen, auch die Männchen; im wesentlichen stimmen, was Farbe und Zeichnung mit ihren Abänderungen betrifft, beide Geschlechter überein, nur sind bei den Männchen die beiden schwarzen Längsbänder am Cephalothorax meist nicht vorhanden. — Ebenso wie die Zeichnung ändert auch die Farbe der Beschuppung vielfach ab; nicht ungewöhnlich sind vollständig grauweiss beschuppte Exemplare; meist sind die lichter gefärbten Stellen weiss-, die dunkleren gelblich beschuppt.

Die Palpen des Männchens sind hell-bräunlichgelb, mit röthlichbrauner oder dunkel-gelbbrauner Decke der Kopulationsorgane.

Femina.

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}0005$ länger als an seiner breitesten Stelle breit, hoch, vom Hinterrande steil, fast senkrecht ansteigend und ebenso nach den Seiten, jedoch mit leichter Wölbung abfallend, dem Umrisse nach oval, oben nicht gewölbt, vorn etwas niederer, dicht mit anliegenden, haarförmigen Schuppen bedeckt. Die Mittelritze mässig lang, an der hinteren Abdachung sich nicht herabziehend. Der Clypeus senkrecht abfallend, nicht so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Die Augen der ersten Reihe sehr klein, kleiner als die übrigen Augen, von den Augen der zweiten Reihe in ihrem Durchmesser, von einauder etwas weiter entfernt. Die Augen der zweiten Reihe grösser als die übrigen, von einander in ihrem Durchmesser, von jenen der dritten merklich weiter entfernt. Die Augen der dritten und vierten Reihe von gleicher Grösse; erstere von letzteren merklich weiter als von einander abstehend.

Die Mandibeln etwas nach Hinten gedrückt, länger als die vordersten Patellen, nicht divergirend, nach Unten verschmälert zulaufend, etwas glänzend, mit abstehenden, kürzeren und längeren Borsten bewachsen.

Die Maxillen lang, schmal, gewölbt, vorn schräg abgestutzt, aussen schwach gerundet; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade. Die Lippe gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn gerundet.

Das Sternum herzförmig, flach, auf der Scheibe mit anliegenden, vorn und hinten spitzen Schüppchen belegt, am Rande mit abstehenden Haaren besetzt.

Das Abdomen vorn und seitlich gerundet, von der Mitte an nach Hinten stark verschmälert, daher spitz-eiförmig, glanzlos; die gelblichen Schüppchen meist haarförmig, die weissen länglichrund, jene an der Bauchseite sehr klein.

Die Beine mit haarförmigen Schüppchen belegt; an den Schenkeln unten abstehende, an den Tibien oben aufrechte längere Haare; sonst ist die Behaarung sehr kurz.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m0055, eines Beines des ersten Paares: 0^m0105, des zweiten: 0^m01, des dritten: 0^m0075, des vierten: 0^m015.

Mas.

Der Cephalothorax nur wenig länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, vorn etwas schmäler als bei dem Weibchen; die Distanzverhältnisse der Augen wie bei dem Weibchen. Die Mandibeln senkrecht abfallend, merklich länger als die vordersten Patellen, schmal, mit einer fast bis zum unteren Ende herabreichenden Aussenrandkante. Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, vorn rundlich abgestumpft, nach Hinten allmählich verschmälert, $2^1/_2$ mal so lang als an der Basis breit, oben und unten mit breiten, länglichrunden Schüppchen belegt. Das Femoralglied der Palpen kurz, von der Basis an allmählich verdickt; das Patellarglied so lang als breit, oben gewölbt; der Tibialtheil breiter als lang, mit einzelnen sehr langen, starken Borsten besetzt, oben an der Aussenseite einen gerundeten Fortsatz bildend, unten dagegen tief ausgehöhlt; der Innenrand der Aushöhlung eine diese vorn überragende, breite Leiste bildend. Die Decke der Kopulationsorgane gewölbt, glänzend, kurz behaart, an der Basis innen rundlich stark erweitert und hier mit langen Haaren besetzt, vorn in eine kurze Spitze zulaufend; an der Basis aussen ein an seinem gerundeten Hinterrande aufgestülpter Sporn, in der Mitte seines Aussenrandes ein scharfer Zahn.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m0025, eines Beines des ersten Paares: 0^m0105, des zweiten: 0^m0095, des dritten: 0^m0075, des vierten: 0^m0075.

Am lebenden Thiere erscheinen die Beine und der Cephalothorax dunkelbraun, das Adomen aschgrau, wie mit Pulver bestreut.

Oxyopes variabilis scheint sich meist auf Gebüsch und niederen Pflanzen aufzuhalten; er kommt bei Rockhampton, Port Mackay und Gayndah vor.

Oxyopes mundulus nov. spec.

T. XC. f. 3. Femina. f. 3a. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb mit drei Längsstreifen; der mittlere beginnt an der hinteren Abdachung und verläuft, sich in zwei Theile gabelnd bis zu den Augen der vierten Reihe; die seitlichen, breiteren, beginnen ebenfalls an der hinteren Abdachung und ziehen sich an der seitlichen Absenkung bis an die seitliche Grenze des Kopftheiles, wo sie in zwei schmälere Streifen sich theilen; der obere derselben verläuft zu dem Auge der dritten Reihe; der untere biegt sich abwärts zur Vorderrandsecke; die lichter gefärbten Stellen sind weiss-, die Längsbänder schwarz und gelb beschuppt. An den Augen der drei hinteren Reihen je ein schwarzes Fleckchen; von jenen der ersten gehen zwei, nach Unten divergirende, braune Streifen ab, welche sich über die Mandibeln bis zu deren unterem Ende erstrecken. Die Mandibeln bräunlichgelb, weiss behaart. Die Lippe braun; die Maxillen und das Sternum bräunlichgelb, am Seitenrande des letzteren braune Fleckchen. Das Abdomen oben mit einem durchlaufenden, gelb beschuppten, beiderseits von einem weiss beschuppten Streifen eingefassten Längsbande, nach Aussen von letzterem je ein schwarzes Längsband, in diesem in der vorderen Hälfte ein weisser Schuppenstreifen. Die Unterseite schwarzbraun, weiss beschuppt, mit zwei, hinten genäherten, gelben Längsstreifen. Die Palpen und Beine bräunlichgelb, weiss beschuppt, an den Schenkeln der Beine unten zwei schwarze Längsstreifen, ein solcher Streifen oben an den Tibien der beiden Vorderpaare.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}0005$ länger als breit, in den Seiten schwach gerundet, vorn nur wenig verschmälert, hoch, hinten und seitlich steil abfallend, oben nicht gewölbt, mit haarförmigen Schuppen belegt; der Clypeus senkrecht abfallend, nicht so hoch als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Die Augen der ersten Reihe in ihrem Durchmesser von jenen der zweiten und fast noch einmal soweit von einander entfernt. Die Augen der zweiten Reihe in ihrem Durchmesser von einander, von jenen der dritten merklich weiter abstehend; letztere von den Augen der vierten Reihe weiter, als diese von einander entfernt, so gross als diese und kleiner als die Augen der zweiten Reihe, jene der ersten kleiner als die übrigen.

Die Mandibeln nach Hinten zurückweichend, länger als die vordersten Patellen, nicht divergirend, nach Unten allmählich verschmälert, nicht gewölbt, etwas glänzend, mit anliegenden, kurzen Härchen bedeckt und mit längeren und kürzeren, abstehenden Borsten besetzt.

Die Maxillen lang, schmal, vorn mit leichter Rundung schräg abgestutzt; der Innenrand bis zur Lippe gerade. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn gerundet.

Das Sternum herzförmig, flach, mit weissen, breiteren, an beiden Enden spitzigen Schüppchen belegt und mit abstehenden, langen Haaren besetzt.

Das Abdomen länglich, vorn rundlich abgestumpft, vor der Mitte am breitesten und hier hervorgewölbt, nach Hinten verschmälert zulaufend; die Schüppchen an der Oberseite länger als jene an der Unterseite, wie diese an beiden Enden spitz zulaufend; die Seiten und die Unterseite des Abdomen sind mit anliegenden, einfachen Härchen zwischen der Beschuppung besetzt.

Die Beine mit anliegenden Schüppchen bedeckt; an der Unterseite der Schenkel und oben an den Tibien längere, abstehende Haare; die übrige Behaarung kurz.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m003, eines Beines des ersten, zweiten oder vierten Paares: 0^m009, des dritten: 0^m0075.

Von Sydney; unter trocknem Laub gefunden. — Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Familie der Eresiden.

Wenn den beiden nun folgenden Familien der Eresiden und Dinopiden ohne alle Verbindung weder mit der vorhergehenden noch mit der folgenden hier ihre Stelle eingeräumt wird, so geschieht es deswegen, weil sie nach früheren Anschauungen bei der Anlage für das ganze Werk wirklich hier untergebracht werden sollten. Beide Familien, zumal die Eresiden, sind schon mit den verschiedensten Spinnengruppen in Verbindung gebracht worden; die Dinopiden jedenfalls nur, weil es sehr wenigen Forschern vergönnt war, diese interessanten Thiere zu untersuchen. Unter den älteren Arachnologen waren es Walckenaer, Hahn und C. Koch, unter den neueren Thorell und ich selbst, welche die Eresiden unter die Saltigraden einreihten; nach meiner früheren Ansicht (Verhandl. der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien Jahrg. 1867 p. 231) sollten auch die Dinopiden mit den Eresiden zu einer Familie gehören. Leon Dufour glaubte die Eresiden mit den Lycosiden vereinigen zu müssen, E. Simon (Hist. naturelle des Araignées) rechnete sie anfänglich unter die Epeiriden, später (Les Arachnides de France) wies er, sie als besondere Familie abtrennend, wenigstens denselben unmittelbar im Anschlusse an die Epeiriden ihre Stelle an; Cambridge theilte sie den Dictyniden zu; jeder wohl mit Gründen, welche mehr oder weniger Berechtigung für sich hatten.

Die Systematisirung der Araneiden hat in neuerer Zeit sich wesentlich anders gestaltet. E. Simon (Araneides de France) hat damit den Anfang gemacht, das bisherige, auf die Form der Gewebe gegründete Gebäude zu erschüttern; ihm folgten in den jüngsten Tagen Bertkau (Versuch einer natürlichen Anordnung der Spinnen) und Ausserer (Analytische Uebersicht der europäischen Spinnen-Familien), während Otto Hermann (Ungarns Spinnenfauna II. Bd.) sich theilweise noch den früheren Anschauungen hinneigt. Bertkau und, wenn gleich nicht in so ausgedehnter Weise, auch Ausserer

basiren die naturgemässe Klassification der Spinnen auf die Verbindung der inneren Organisation, namentlich jener der Respirationswege mit den äusseren Körperformen ohne dabei die Art der Gewebe gänzlich unberücksichtigt zu lassen. Beide kommen auch, was die Eresiden betrifft, zu dem gleichen Ziele; beide, deren Ansichten fast gleichzeitig in die Oeffentlichkeit gelangten, bringen diese Familie in unmittelbare Nähe der Amaurobiiden; Bertkau, welcher die Eresiden aufs Sorgfältigste in ihrem Leben und Weben beobachtete, mit ausführlicher Begründung seiner Ansichten, deren Richtigkeit ich wenigstens nicht anzuzweifeln vermag.

Eresus Walck.

Eresus bubo L. Kch.

T. XC. f. 4. Femina. f. 4ª. Epigyne.

L. Koch: „Beschreibungen neuer Arachniden und Myriapoden in den Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien. Jahrg. 1865 p. 878.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelbraun, an der hinteren Abdachung lichter gefärbt, mit schwarzen, ins Graue schillernden Haaren bedeckt. Die Mandibeln schwarzbraun, schwarz behaart. Die Maxillen dunkel-rothbraun; die Lippe und das Sternum schwarzbraun. Das Abdomen von Grundfarbe olivenbraun, schwarz behaart, durch kleine Büschel gelblichweisser Härchen getüpfelt; von solchen gelblichweissen Härchen sind auch die Muskelgrübchen eingefasst und eine Reihe von Winkellinien an der hinteren Hälfte der Oberseite und vier gebogene Längslinien an der Unterseite gebildet. Die Spinnwarzen schwarzbraun. Die Palpen und Beine dunkel-rothbraun, schwarz behaart.

Der Cephalothorax so lang als Patella, Tibia, Metatarsus und Tarsus am zweiten Beinpaare, um 0^m0035 länger als breit, in den Seiten fast gleichbreit, nur gegen den Hinterrand unbedeutend verschmälert, vom Hinterrande bis an die Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare schräg ansteigend, oben und besonders von den hinteren SA. herab nach Vorn gewölbt, auch nach den Seiten mit leichter Wölbung abfallend, dicht mit einfachen, anliegenden Haaren bedeckt. In der Mittellinie ungefähr zwischen dem ersten Beinpaare ein seichtes, an der hinteren Abdachung ein tieferes, rundes Grübchen.

Die vier Augen der vordersten Reihe und die beiden Augen der hintersten von gleicher Grösse, die Augen der zweiten bedeutend grösser. Die

MA. der ersten Reihe von einander in ihrem Durchmesser, von den Augen der zweiten Reihe nicht ganz so weit entfernt, an einer kleinen Erhöhung über der eine sich herabziehende Ecke bildenden Mitte des Vorderrandes. Die Augen der zweiten Reihe von einander weiter als in ihrem Durchmesser entfernt, jedes in einer Vertiefung liegend; sie stehen so tief, dass der untere Theil ihrer Peripherie über den oberen der vorderen MA. herabreicht. Die SA. der ersten Reihe nahe dem Vorderrande, etwas nach Innen von dessen Ecken liegend. Die Augen der dritten Reihe sind soweit als die SA. der ersten von einander entfernt; sie sind von letzteren so weit, als diese selbst von den MA. entfernt.

Die Mandibeln so lang als die Tibia eines Beines der vierten Paares, an der Basis noch einmal so dick als die Vorderschenkel, vorn herab gewölbt, innen dicht aneinander schliessend, nach Unten nur wenig verschmälert, mit langen, anliegenden, einfachen Haaren bedeckt. Die Klaue im Verhältniss zur Grösse der Mandibeln sehr kurz, wenig gekrümmt. Das innere Ende der Mandibeln an deren Rückseite in einen grossen, abgerundeten Zahn verlängert.

Die Maxillen aus spitzer Basis nach Vorn allmählich an Breite zunehmend, vorn mit leichter Rundung schräg abgestutzt, gewölbt, mit langen, abstehenden Borsten reichlich bewachsen; die äussere Ecke der vorderen Rundung ziemlich scharf.

Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, der ganzen Länge nach gewölbt, in den Seiten fast gleichbreit, vorn gerade abgestutzt, ebenfalls mit langen, abstehenden Borsten besetzt.

Das Sternum noch einmal so lang als breit, am breitesten zwischen den Hüften des zweiten und dritten Beinpaares, von da nach Vorn allmählich verschmälert, nach Hinten aus ziemlich starker Rundung rasch in eine scharfe Spitze zulaufend, vorn gerade abgestutzt, nicht gewölbt, mit braungelben, langen Haaren reichlich bewachsen, etwas glänzend; ausser ihrer Behaarung ist die ganze Fläche mit ganz kurzen, spitzen Stacheln besetzt.

Das Abdomen dem Umrisse nach elliptisch, glanzlos, vorn die hintere Abdachung des Cephalothorax theilweise deckend, mit langen, einfachen Haaren bedeckt und mit abstehenden, langen Borsten besetzt.

Die Palpen dickgliederig, beträchtlich kürzer als der Cephalothorax, dicht anliegend behaart; das Tarsalglied so lang als der Femoraltheil.

Die Beine kurz, dick, mit anliegenden Haaren bedeckt; die Schenkel unten lang behaart, jene des ersten, zweiten und dritten Paares unten dicht mit kurzen Stacheln besetzt. — An den Schenkeln, Patellen und Tibien oben zwei kahle Längsstreifen. Die Klauen an den Tarsen vorstehend.

Das Cribellum durch eine Längsleiste getheilt.

Länge des Cephalothorax: 0^m0105, des Abdomen: 0^m0115, eines Beines des ersten Paares 0^m018, des zweiten: 0^m015, des dritten: 0^m0135, des vierten: 0^m017.

Algoabay (Museum Godeffroy, ein Exemplar).

Die Einschaltung dieser dem Faunengebiete, mit welchem sich dieses Werk befasst, nicht angehörenden Art, möge entschuldigt werden; es sind bis jetzt nur sehr wenige aussereuropäische Species des Genus Eresus bekannt, so dass wohl jede Erweiterung der Kenntnisse dieser interessanten Spinnengruppe willkommen sein dürfte.

Familie der Dinopiden.

Noch weit schwieriger als die Stellung der Eresiden im Systeme ist jene der Dinopiden zu ermitteln; als Beweis spricht dafür, dass diese Thiere schon an den verschiedensten Stellen eingeschoben wurden. Walckenaer (Histoire nat. des Ins. Apt. T. II. p. 458) will sie zunächst an Dolomedes anreihen, wozu er durch die Anordnung der Augen in drei Reihen, das Vorhandensein von zwei durch ihre Grösse auffallend verschiedene Augen, die Kopfform, die verlängerte, cylindrische Gestalt des Abdomen und die langen Beine sich bestimmen liess. — C. Koch (Uebersicht des Arachnidensystems Heft 5 p. 41) bringt sie in nächste Nähe der Attiden; E. Simon (Hist. nat. des Araignées p. 340) weist ihnen die gleiche Stelle an. Ich selbst (Verh. der k. k. zool. bot. Gesellschaft in Wien, Jahrgang 1867 p. 231) vermuthete, dass sie in näherer Verwandtschaft zu den Eresiden stünden, meine Ansicht auf die Augenstellung und das Vorhandensein von Calamistrum und Cribellum gründend; ich hatte damals allerdings nur eine Art und nur ein Exemplar vor mir.

Cambridge erklärte in seiner Schrift „On some new species of Araneidea with characters of two new Genera" in „the Proceedings of the Zool. Society of London June 1877 p. 573" zuerst die Dinopiden als selbstständige Familie, sie zwischen die Lycosiden und Salticiden einreihend, glaubt jedoch, dass sie in der Folge vielleicht mit grösserem Rechte an die Agaleniden anzufügen sei. — Dr. Bertkau, welcher sich mit so gründlichem Studium und bedeutendem Erfolge mit der Systematik der Spinnen befasst, glaubt, dass ohne anatomische Untersuchung es nicht wohl sich werde bestimmen lassen, ob die Dinopiden mit Uloborus oder Eresus näher verwandt sind, für erstere spräche mehr als für letztere die äussere Gestalt.

Die Dinopiden haben mit den verschiedensten Familien der Spinnen in einzelnen Merkmalen Aehnlichkeit; mit den Lycosiden, Eresiden und Saltiriden in dem Vorhandensein von zwei die übrigen an Grösse weit übertreffenden Augen, mit denselben Familien und den Podophthalmiden die Anordnung der Augen in drei Reihen, mit letzteren, den Eresiden und einiger-

massen auch mit Uloborus das Entferntsein der SA. der vordersten Augenreihe, mit den Agaleniden theilweise die Form der Spinnorgane, mit einigen Gattungen der Therididen die Form des Cephalothorax, mit verschiedenen anderen Familien das Vorhandensein von Cribellum und Calamistrum.

Ohne selbst mich entscheidend über die systematische Stellung der Dinopiden auszusprechen bin auch ich mit Dr. Bertkau der Meinung, dass diese erst durch die anatomische Untersuchung der inneren Organe, besonders der Athmungswege bestimmt werden kann.

Was die Lebensweise der Dinopiden betrifft, so sollen sich die Arten des Genus Dinopis nach Walckenaer unter Steinen aufhalten und sehr schnell laufen; nach E. Simon sollen sie sich an Ufern umhertreiben. Nach M. Bradley's Notizen laufen sie im Grase herum und machen kein Gewebe (die betreffenden Bemerkungen beziehen sich auch auf weibliche Thiere). Letztere Beobachtung stünde der Annahme, dass die Dinopiden an die Agaleniden anzureihen wären, sehr entgegen.

Avella Cambr.

T. XC. f. 5a. Augenstellung. f. 5b. Maxillen und Lippe. f. 5c. Tarsenklauen. f. 5d. Klaue einer weiblichen Palpe. (Die Zeichnungen sind nach einem Exemplare von Avella decipiens Cambr.

Da die Abhandlung, in welcher Cambridge des Genus Avella beschreibt, wohl nicht ohne Schwierigkeiten zu beschaffen sein dürfte, halte ich es nicht für überflüssig, hier eine kurze Beschreibung und die Abbildung der hauptsächlichsten Gattungsmerkmale einzufügen.

Cephalothorax länger als breit, am breitesten zwischen dem ersten und zweiten Beinpaare, nach Hinten stark verschmälert, nieder, am Kopftheile etwas erhöht, vorn gegen die Mandibeln schräg abgedacht.

Die Augen in 3 Reihen 4. 2. 2; die vorderste und mittlere Reihe an der vorderen Absenkung des Kopftheiles; die vorderste Reihe nach Hinten gebogen (procurva); die MA. einander genähert, von den SA., welche auf der verlängerten Vorderrandsecke sitzen, weit entfernt. Die beiden Augen der zweiten Reihe grösser als die übrigen, von jenen der dritten weiter als von den MA. der ersten entfernt. Die Augen der dritten Reihe weiter als jene der zweiten, jedoch nicht so weit als die SA. der vordersten von einander entfernt.

Die Maxillen vor der Einlenkung der Palpen gleichbreit, vorn gerundet, stark divergirend. Die Lippe frei beweglich, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn gerundet und wulstig aufgetrieben.

Die Beine lang, dünn, ohne Scopula, mit kurzen Stacheln besetzt. An den Tarsen drei Klauen; die oberen wenig gekrümmt, mit vorwärts gerich-

teten, nach Hinten stufenweise kürzeren Zähnen; die unpaare Klaue von der Basis an stark abwärts gebogen mit einem einzigen, gebogenen Zähnchen. Accessorische Klauen sind vorhanden.

Die Palpen dünngliederig; die Klaue den oberen Klauen an den Tarsen der Beine sehr ähnlich.

Calamistrum und Cribellum sind bei dem Weibchen vorhanden.

Avella despiciens Cambr.?

T. XC. f. 5. Femina. f. 5a. Seitenansicht des Abdomen. f. 4b. Epigyne.

Cambridge „On some new species of Araneidea with characters of two new genera" in „the Proceedings of the zoological Society of London June 1877 p. 574 Pl. LVII. f. 10."

Femina.

Der Cephalothorax gelbbraun; die Hügelchen, auf welchen die Augen der zweiten und dritten Reihe sitzen, schwarz; die Behaarung braungelb; am Hinterrande beginnt ein gelbliches, reinweiss behaartes Längsband, welches zwischen den Augen der zweiten und dritten Reihe durchläuft und bis zum Vorderrande sich erstreckt; nach den Augen der dritten Reihe gibt dasselbe beiderseits ein schräges Aestchen ab. Die Mandibeln gelbbraun, am unteren Ende innen lichter gefärbt; die anliegenden Härchen braungelb, die Borsten gelblichweiss. Die Maxillen schmutzig gelbbraun; die Lippe und das Sternum dunkelbraun, letzteres mit einem helleren Mittellängsstreifen, die Behaarung braungelb. Das Abdomen oben gelbbraun, braungelb behaart, an der Basis beginnt ein gelbliches, breites, weiss behaartes Längsband, welches bis zur hinteren Spitze reicht und vor den beiden Seitenhöckerchen einen schräg nach diesen verlaufenden feinen, weiss behaarten Streifen abgibt. Die Seiten und die Unterseite braungelb; die Behaarung jener der Oberseite gleich gefärbt. Das Femoralglied der Palpen braungelb, an der Spitze dunkelbraun; die übrigen Glieder ebenfalls dunkelbraun, braungelb behaart, in der Mitte des Tibial- und Tarsalgliedes je ein braungelber, weiss behaarter Ring. Die Schenkel der Beine braun, mit einem lichteren Ringe im letzten Drittheile; die Tibien, Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare braungelb, erstere gegen das Ende gebräunt. Die Tibien und Metatarsen der beiden Hinterpaare braun mit einem breiten, braungelben Ringe in der Mitte; die Tarsen dieser Beine braungelb. Die Tibien sämmtlicher Beine braun. Die Behaarung der Beine braungelb, jene der lichteren Stellen weiss.

Der Cephalothorax kürzer als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m001 länger als breit, am breitesten zwischen dem ersten und zweiten

Beinpaare und von da nach Hinten und Vorn ohne Rundung stark verschmälert zulaufend, nieder, am Kopftheile leicht erhöht und vorn herab gewölbt, glanzlos, mit dicken, anliegenden, kurzen, einfachen Härchen licht bedeckt; die weissen Härchen des Rückenbandes gefiedert. Der Kopftheil deutlich durch Furchen vom Thorax abgesetzt, an letzterem beiderseits zwei Radialfurchen schwach ausgeprägt.

Die Augen in drei Reihen (4. 2. 2.); die vorderste durch Tieferstehen der SA. stark gebogen (procurva); die MA. kleiner als die übrigen Augen, von einander dreimal so weit als ihr Durchmesser beträgt, vom Kopfrande und den Augen der zweiten Reihe gleichweit, von den SA. c. dreimal so weit als von einander entfernt; letztere an der in konischer Form verlängerten Vorderrandsecke des Kopftheiles, so gross als die Augen der dritten Reihe und kleiner als jene der zweiten, nach Aussen und abwärts gerichtet. Die beiden Augen der zweiten Reihe grösser als die übrigen, von einander nicht ganz so weit, als die MA. der ersten, von jenen der dritten fast noch einmal so weit, als von den MA. der ersten entfernt. Die Augen der dritten Reihe befinden sich, jedes an einem kleinen Hügelchen auswärts und nach Hinten gerichtet, auf der Scheitelhöhe des Kopftheiles, während die MA. der ersten und die Augen der zweiten Reihe an der vorderen fast senkrechten Abdachung des Kopftheiles sitzen; sie sind weiter als die vorderen MA. und nicht so weit als die SA. der ersten Reihe von einander entfernt.

Die Mandibeln vorn herab leicht gewölbt, so lang als die vordersten Patellen, von der Mitte an innen divergirend, glanzlos, mit mässig langen, abstehenden Borstchen licht bewachsen. Die Klaue lang, sehr kräftig, mässig stark gekrümmt.

Die Maxillen lang, platt, in der Mitte des Aussenrandes tief eingebuchtet, stark divergirend, vorn wieder breiter und an der Aussenseite stark gerundet, nach Innen schräg abgestutzt. Die Lippe frei beweglich mit dem Sternum verbunden, von der Basis an allmählich verschmälert, mehr als halb so lang als die Maxillen, mit wulstigem, gerundetem Vorderrande.

Das Sternum von dreieckiger Form, in der Mitte erhöht, glanzlos, mit anliegenden, dicken, kurzen, einfachen Härchen, wie der Cephalothorax licht bedeckt; der lichte Mittellängsstreifen mit weissen, gefiederten Härchen bedeckt.

Das Abdomen lang, im vordersten Dritttheile oben mit einem seitlich vorspringenden Höckerchen beiderseits und von diesen Höckerchen nach Vorn und Hinten verschmälert zulaufend, hinten in eine die Spinnwarzen überragende, etwas abwärts gebogene, konische Spitze endend; die dunkleren Theile sind wie der Cephalothorax behaart, die lichteren Zeichnungen mit gefiederten Härchen bedeckt. Die sechs Spinnwarzen ungefähr um $^1/_5$ der Länge des Abdomen von dessen hinterem Ende entfernt, mässig lang, abwärts gerichtet; vor denselben ein Cribellum.

Die Palpen dünngliederig, länger als der Cephalothorax; das Femoralglied leicht gebogen, gegen das Ende verdickt; das Tarsalglied dünner als der Tibialtheil und so lang als das Femoralglied.

Die Beine lang, dünn, sehr kurz und anliegend behaart, ohne Scopula; am Metatarsus des vierten Paares ein Calamistrum. Die Stacheln kurz.

Länge des Cephalothorax: 0^m00325, grösste Breite desselben: 0^m0025, Länge des Abdomen: 0^m0085, eines Beines des ersten Paares: 0^m0255, des zweiten: 0^m0025, des dritten oder vierten: 0^m016.

Von Sydney. Sammlung der Universität Göttingen.

Ob die oben beschriebene Art wirklich die von Cambridge bekannt gegebene Species ist, bleibt zweifelhaft; das Exemplar, nach welchem der berühmte englische Arachnologe seine Beschreibung verfasste, war theilweise stark beschädigt; die intakt gebliebenen Theile stimmen mit dem mir vorliegenden Exemplare überein.

Avella unifasciata nov. spec.

T. XC. f. 6. Mas. f. 6a. Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax gelbbraun, in der Mitte mit braungelben, beiderseits mit weissen Härchen bedeckt; am Hinterrande beginnt ein mit weissen Härchen bedeckter Längsstreifen, welcher sich bis zum Vorderrande des Kopftheiles fortsetzt; unterhalb der Augen der dritten Reihe beginnt beiderseits ein weisser Haarstreifen, welcher schräg zwischen den Augen der zweiten Reihe und den vorderen SA. zum Vorderrande verläuft. Die Mandibeln schwarzbraun, vorn herab mit weissen Härchen bewachsen, aussen ein weisser Haarstreifen, die Innenseite mit blassgelben Härchen besetzt. Maxillen und Lippe gelbbraun, weiss behaart; die Fransen am Innenrande der Maxillen blassgelb. Das Sternum schwarzbraun mit einem weiss behaarten, hinten spitz zulaufenden, vorn auch noch über einen Theil der Lippe hineinragenden Mittellängsstreifen; die übrige Behaarung des Sternum braungelb. Das Abdomen schwarzbraun, oben und unten bräunlichgelb behaart, die Seiten und ein breites, durchlaufendes Längsband an der Oberseite mit weissen Härchen bedeckt. Die Spinnwarzen schwarzbraun, braungelb behaart. Die Palpen schwarzbraun; das Femoralglied an der Basalhälfte blassgelb. Die Beine gelbbraun, gelblichweiss behaart; die Gelenkenden der Schenkel und Tibien stärker gebräunt; im letzten Dritttheile der Schenkel aller Beine ein schmaler und in der Mitte der Tibien und Metatarsen der beiden Hinterpaare ein breiter, blassgelber Ring.

Der Cephalothorax um 0^m0005 länger als breit, am breitesten zwischen

dem ersten und zweiten Beinpaare und von da nach Vorn und Hinten verschmälert zulaufend, nieder, am Kopftheile vorn leicht erhöht, zwischen den Augen der zweiten und dritten Reihe schräg abgedacht, von der zweiten Reihe senkrecht abfallend, glanzlos, mit dicken, kurzen, einfachen, anliegenden Haaren licht bedeckt; die weissen Haare in den Seiten, gleich jenen, welche den Mittelstreifen bilden, gefiedert. Die Abgrenzung zwischen Kopf und Brusttheil nur schwach angedeutet.

Die Augen in drei Reihen (4. 2. 2.); die erste Reihe nach Hinten gebogen (procurva); die MA. an einer den Vorderrand überragenden Erhöhung, fast noch einmal so weit, als ihr Durchmesser beträgt, von einander, von den SA. c. 1½ mal so weit als von einander, von den Augen der zweiten Reihe nicht so weit als von einander entfernt; die SA. an einer kegelförmigen, etwas abwärts gebogenen Verlängerung der Vorderrandsecke, nach Aussen, abwärts und auch etwas nach Vorn sehend, so gross als die MA. Die Augen der zweiten Reihe grösser als die übrigen, von einander in ihrem Durchmesser und weiter als die vorderen MA., von diesen nur in ihrem Halbmesser entfernt; die Augen der ersten und zweiten Reihe liegen an der vorderen Absenkung des Kopftheiles, jene der dritten auf dessen Scheitelhöhe; diese etwas grösser als die Augen der ersten Reihe und kleiner als jene der zweiten, weiter als letztere von einander abstehend, an kleinen Hügelchen sitzend, mit ihrer Sehaxe nach Hinten und etwas nach Aussen gerichtet.

Die Mandibeln leicht nach Vorn gerichtet, so lang als das Tibialglied der Palpen, vorn herab nicht gewölbt, dünn, am unteren Ende innen etwas auseinander weichend, mattglänzend; die weissen Härchen gefiedert, die abstehenden Borsten mässig lang. Die Klaue lang und kräftig.

Die Maxillen lang, vorn divergirend und das untere Ende der Mandibeln weit überragend, vorn gerundet und nach Innen zu befranset. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, von der Basis an allmählich verschmälert, mit gerundetem, wulstigem Vorderrande. Das Sternum schmal herzförmig, in der Mitte der Länge nach erhöht; die Behaarung wie jene des Cephalothorax aus kurzen, dicken, anliegenden, einfachen Härchen bestehend; der Mittellängsstreifen mit gefiederten Härchen bedeckt.

Das Abdomen lang, schmal, fast fünfmal so lang als breit, vorn und hinten gerundet, in den Seiten gleichbreit, dem Cephalothorax ähnlich behaart. Die Spinnwarzen an der Unterseite, vom hinteren Ende des Abdomen etwas entfernt.

Das Femoralglied der Palpen lang, gegen das Ende allmählich verdickt, am vorderen Ende leicht gebogen; der Tibialtheil c. 1½ mal so lang als das Patellarglied, keulenförmig; die Decke der Kopulationsorgane kreisrund, licht behaart.

Die Beine sehr lang und dünn, kurz und anliegend behaart; die Stacheln kurz; keine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0m00275, des Abdomen: 0m0055, eines Beines des ersten Paares: 0m0385, des zweiten: 0m028, des dritten oder vierten: 0m018.

Von Sydney. Sammlung der Universität Göttingen.

Avella angulata nov. spec.

T. XCI. f. 1. Femina. f. 1a. Seitenansicht des Abdomen. f. 1b. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax chokoladebraun behaart, mit einem Längsbande reinweisser Haare, welches am Hinterrande beginnt und bis zwischen die Augen der dritten Reihe sich erstreckt. Die Mandibeln hell-gelbbraun mit schwarzen Fleckchen an der Innenseite in der unteren Hälfte; die Behaarung chokoladefarben. Die Maxillen braungelb mit gelblichweissen Federhärchen belegt und mit gelbrothen Borsten bewachsen. Die Lippe schwarzbraun mit bräunlichgelbem Vorderrande, wie die Maxillen behaart. Das Sternum schwarz mit einem gelblichen dreieckigen Flecken, welcher jedoch nicht über die Mitte hinausreicht; letzterer mit weissen Federhärchen belegt, die übrige Fläche chokoladefarben behaart. Das Abdomen von Grundfarbe röthlichbraun; bis zu den sogenannten Schulterhöckern ist dasselbe oben und in den Seiten mit gelbrothen, dicken Härchen belegt und in seiner Mittellinie von einem durch reinweisse Haare gebildeten Längsbande durchzogen; zwischen den Schulterhöckern, beide verbindend, eine mit ihrer Convexität nach Vorn gerichtete Bogenlinie reinweisser Haare, jenseits derselben besteht die Behaarung aus gelblichweissen Federhärchen und dicken, röthlichgelben, ungefiederten Haaren. Die Unterseite ist chokoladebraun behaart, wobei jedoch die röthliche Grundfarbe lebhaft durchleuchtet. Die Egigyne und die Spinnwarzen grauschwarz. Die Schenkel der Beine braungelb, jene der beiden Vorderpaare unten, jene des dritten und vierten Paares an der Endhälfte schwärzlich; die Behaarung besteht aus gelbrothen, weissgefiederten Haaren. Die Patellen braungelb, unten schwarz. Die Tibien der beiden Vorderpaare braungelb, jene des dritten und vierten Paares dunkler gefärbt mit einem gelblichen Ringe in der Mitte; die Behaarung der Patellen und Tibien jener der Schenkel ähnlich. Die Metatarsen und Tarsen des ersten und zweiten Paares schwarzbraun; die Metatarsen der beiden Hinterpaare gelb, an beiden Enden schwarz; die Tarsen dieser Beine bräunlichgelb. Das Femoral-, Patellar- und Tibialglied der Palpen gelbbraun; das Tarsalglied schwarzbraun, mit einem gelben Ringe zunächst der Basis; die Behaaruug der Palpen ähnlich jener der Beine; das Femoralglied an der Basis bräunlichgelb.

Der Cephalothorax um 0m0005 länger als zwischen dem ersten und zweiten Beinpaare breit, von da nach Hinten in gerader Linie allmählich verschmä-

lert, an der breitesten Stelle gerundet, vor den Hüften des ersten Paares tief rund ausgehöhlt und gegen die vorstehenden Vorderrandsecken wieder an Breite zunehmend, in der Mitte des Hinterrandes eingekerbt, beiderseits der Einkerbung gerundet, nieder gewölbt, am Kopftheile etwas höher, dicht mit anliegenden, gefiederten und dicken, am Ende stumpfen Haaren bedeckt; das Längsband sehr dicht und nur mit Federhärchen bedeckt. Die Abgrenzungsfurche zwischen Kopf- und Brusttheil deutlich.

Die vorderste Augenreihe nach Hinten gebogen; die MA. etwas kleiner als die SA., vom Kopfrande, von einander und den Augen der zweiten Reihe gleichweit und fast in der doppelten Breite ihres Durchmessers entfernt; die SA. an einem Vorsprunge der Vorderrandsecken mit abwärts gerichteter Sehaxe. Die Augen der zweiten Reihe grösser als die übrigen, noch etwas unterhalb des höchsten Punktes der senkrecht abfallenden vorderen Kopfwand, von einander in ihrem Durchmesser, von den Augen der dritten Reihe c. 1½ mal soweit entfernt; letzere etwas grösser als die vorderen SA., von einander c. 1½ mal soweit als von den Augen der zweiten Reihe entfernt.

Die Mandibeln ganz wenig vorwärts gerichtet, vorn herab gewölbt, länger als die vordersten Patellen, innen bereits oberhalb der Mitte divergirend, mit dicken, am Ende stumpfen, anliegenden Haaren, zwischen welchen Federhärchen eingestreut sind, bedeckt und innen herab sowie am unteren Ende mit steifen, abstehenden, kürzeren und längeren Borsten besetzt. Die Klauen lang, kräftig, stark gekrümmt. Die Maxillen vor der Lippe stark divergirend, flach, in der Mitte verengt, der Innen- und Aussenrand gerade, der Vorderrand gerundet und wie der Innenrand befranset; die Fläche ähnlich dem Cephalothorax behaart. Die Lippe aus breiter Basis verschmälert, mit wulstigem, gerundetem Vorderrande, wie die Maxillen behaart. Das Sternum dreieckig, am Seitenrande, den Hüften entsprechend, rund ausgeschnitten, in der Mitte leicht erhöht, wie der Cephalothorax behaart, glanzlos; am Seitenrande längere abstehende Haare.

Das Abdomen vor der Mitte am breitesten und hier zwei vorstehende, stumpfe Ecken bildend, nach Hinten allmählich und stärker als nach Vorn verschmälert, glanzlos, vor den Ecken nur mit kurzen, dicken, am Ende stumpfen Haaren bedeckt; die weissen Zeichnungen nur durch Federhärchen gebildet, der hintere Theil sowie die Unterseite mit Federhärchen und dicken, kurzen, stumpfen Haaren belegt. Die Spinnwarzen am hinteren Ende des Abdomen; das obere und untere Paar zweigliederig.

Die Beine dünn, mit Federhärchen belegt; die beiden Vorderpaare beträchtlich länger; die Schenkel von der Basis bis zum Ende ziemlich gleichdick, ebenso die Tibien der beiden Vorderpaare, jene des dritten und vierten Paares gegen das Ende etwas verdickt; die Tibien, Metatarsen und Tarsen ausser der Federbehaarung mit längeren, gewöhnlichen Haaren bewachsen; die Tarsen nicht bestachelt; sonst alle Glieder mit Stacheln besetzt.

Das Femoralglied der Palpen seitlich zusammengedrückt, gebogen, gegen

das Ende verdickt; der Tibialtheil noch einmal so lang als das Patellarglied; das Tarsalglied gegen das Ende spitz zulaufend.

Länge des Cephalothorax: 0m0035, des Abdomen: 0m007, grösste Breite desselben: 0m0045, Länge eines Beines des ersten Paares: 0m0305, des zweiten: 0m028, des dritten: 0m016, des vierten: 0m016.

Von Rockhampton, ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Avella descipiens scheint grosse Aehnlichkeit mit Avella angulata zu besitzen, unterscheidet sich jedoch von dieser durch das Vorhandensein eines helleren, gezackten Längsbandes an der hinteren Hälfte des Abdomen und den Mangel eines dreieckigen Fleckens an dem Sternum, die senkrecht abfallenden Mandibeln, ferner dadurch, dass die MA. der ersten Augenreihe in der dreifachen Breite ihres Durchmessers, jene der zweiten in der doppelten von einander entfernt sind.

Dinopis Mac-Leay.

Dinopis subrufus nov. spec.

T. XCI. f. 2. Femina.

Als Deinopis cylindraceus C. Kch. in der Abhandlung „L. Koch, Beschreibungen neuer Arachn. und Myriapoden (Verhandl. der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien, Jahrg. 1867 p. 230) von mir aufgeführt. Die Untersuchung einer Reihe von Arten des Genus Dinopis ergab jedoch, dass Dinopis cylindraceus C. Kch. eine andere Species ist; bei dieser sind nämlich die MA. der vordersten Augenreihe nur in ihrem Durchmesser entfernt, während sie bei Dinopis subrufus viel weiter von einander abstehen.

Der Cephalothorax bräunlichgelb; die Behaarung bräunlichgelb mit gelbroth gemischt, um die Augen der dritten Reihe und in der Vertiefung zwischen jenen der zweiten weisslichgelb; der Wimperkranz um letztere gelbroth. Die Mandibeln bräunlichgelb; die anliegende Federbehaarung weiss, die Borstchen theils gelbroth, theils blassgelb. Die Maxillen und die Lippe bräunlichgelb, erstere auf der Fläche mit gelben, am Rande mit weissen Härchen belegt, die Stacheln theils braun, theils gelbroth; die Lippe mit ähnlich gefärbten Stacheln und Borsten besetzt. Das Sternum in der Mitte hellbräunlichgelb, gegen den Seitenrand hin braun, mit weissen und gelben Härchen belegt; die Stacheln theils gelbroth, theils braunschwarz. Das Abdomen oben und in den Seiten schmutzig-braungelb, unten hellbräunlichgelb, mit einem braunen Längsstreifen; oben und in den Seiten ist die Behaarung bräunlichgelb, unten weisslichgelb; die Borsten und Stacheln theils gelbroth,

theils braunschwarz. Die Palpen und Beine braungelb; an den Schenkeln die anliegende Behaarung oben gelb, unten weiss mit gelbroth gemischt, vor dem Ende ein gelblichweisser breiter Haarring.

Der Cephalothorax nicht ganz um 0^m00175 länger als zwischen dem ersten und zweiten Beinpaare breit, nach Hinten mit schwacher Rundung, vorn abgesetzt und in gerader Linie verschmälert, der Breite nach ganz wenig gewölbt, nieder, nur am Kopftheil mit schwacher Wölbung etwas erhöht, mit glanzlosen, gefiederten Härchen dicht, fast filzig bedeckt und weitschichtig mit ganz kurzen Stacheln besetzt. Die Abgrenzung zwischen Kopf- und Brusttheil durch schwach ausgeprägte Furchen angedeutet.

Die vorderste Augenreihe nach Hinten gebogen (procurva); die MA. kleiner als die übrigen Augen, von einander in der doppelten Breite ihres Durchmessers, von jenen der zweiten Reihe in ihrem Durchmesser entfernt. Die SA. an der verlängerten, abwärts gebogenen, conischen Vorderrandsecke, grösser als die MA. und so gross als die Augen der dritten Reihe; ihre Sehaxe abwärts und etwas nach Aussen gerichtet. Die Augen der zweiten Reihe sehr gross, dicht beisammen, von einem Kranze dichter Wimpern umgeben. Die Augen der dritten Reihe weiter als im Durchmesser jener der zweiten von diesen entfernt, nahe über dem Seitenrande des Kopftheiles, in der Linie zwischen dem Vorderrande der Hüften des ersten Beinpaares.

Die Mandibeln länger als die Gesichtshöhe beträgt, ganz wenig vorwärts gerichtet, vorn herab nur unbedeutend gewölbt, erst gegen das untere Ende etwas divergirend, glanzlos, mit gefiederten Härchen belegt und mit kürzeren, dicken und längeren, feineren Borsten bewachsen. Unterhalb der Basis je eine lange, vorwärts gerichtete Borste.

Die Maxillen in der Mitte sehr verengt, vorn stark divergirend, mit geradem Innen- und Aussenrande, vorn gerundet, flach, mit gefiederten Härchen belegt und mit kurzen, dicken Stacheln reichlich besetzt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, aus breiter Basis allmählich verschmälert, vorn gerundet, mit dicken, anliegenden Haaren bedeckt und mit kurzen Stacheln besetzt.

Das Sternum dreieckig, in der Mitte erhöht, glanzlos, mit anliegenden Federhärchen bedeckt und mit kurzen, dicken Borsten weitschichtig besetzt.

Das Abdomen $4^1/_2$mal so lang als breit, schmäler als der Cephalothorax, vorn gerade abgestutzt, in der Mitte erhöht und hier zwei abgerundete Ecken bildend, dicht mit gefiederten Haaren belegt und mit kurzen, dicken Stacheln spärlich besetzt.

Das oberste Paar der Spinnwarzen dünner als das unterste, zweigliederig, das Endglied merklich kürzer als das Basalglied.

Die Palpen mit Federhärchen belegt; das Femoralglied gebogen, unten gewölbt und hier mit Stacheln, oben mit kurzen Härchen besetzt; das Tibial-

glied länger und dicker als der Patellartheil, unten mit langen Haaren bewachsen; das Tarsalglied am Ende spitz, mit längeren Stachelborsten besetzt, so lang als der Patellar- und Tibialtheil zusammen.

Die Beine dünn, lang, mit kurzen Stacheln besetzt; auch die Tarsen an der Unterseite bestachelt. Die Behaarung besteht aus anliegenden Federhärchen und kurzen Stachelborstchen; die Tibien und Metatarsen sowie die Tarsen zeigen längere, angedrückte Haare. Die Schenkel des ersten Paares zunächst der Basis in eine abgerundete, vorspringende Ecke erweitert, welche bei aufwärts gerichteten Beinen die Augen der zweiten Reihe überragt.

Länge des Cephalothorax: 0^m006, des Abdomen: 0^m0125, eines Beines des ersten Paares: 0^m038, des zweiten: 0^m037, des dritten: 0^m0285, des vierten: 0^m0285.

Bowen und Brisbane (Museum Godeffroy). Ein Exemplar von Boude in Mr. Bradley's Sammlung; Mr. Bradley fand es am 3. Juni im Grase laufend.

Dinopis ravidus nov. spec.

T. XCI. f. 3. Femina. f. 3[a]. Maxillen und Lippe. f. 3[b]. Ende des Tarsus eines Beines des ersten Paares mit den Klauen. f. 3[c]. Palpenklaue.

Femina.

Der Cephalothorax von Grundfarbe bräunlichgelb, einfarbig graugelb behaart; um die Augen der zweiten Reihe ein Ring röthlichbrauner Wimpern. Die Mandibeln hell-bräunlichgelb, graugelb behaart. Die Maxillen und die Lippe braungelb, der Innenrand der ersteren und die vordere Rundung der letzteren gelblichweiss; die Behaarung bräunlichgelb mit eingestreuten schwarzen Stacheln. Das Sternum gelbbraun, mit gelblichweissen Federhärchen und röthlichbraunen, theilweise auch mit schwarzen Borstchen bewachsen. Ganz ähnlich wie das Sternum ist das Abdomen behaart und mit Borstchen besetzt. Die Palpen und Beine bräunlichgelb, theils mit weissen, theils mit gelbrothen Härchen bedeckt; die Stacheln theils gelblichweiss, theils braun oder schwarz.

Der Cephalothorax um 0^m002 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, hier am breitesten und von da nach Vorn und Hinten verschmälert, nach Hinten allmählich, vorn aus dem gerundeten Vorsprunge, welchen er zwischen den Beinen des ersten und zweiten Paares bildet, in gerader Linie nach Vorn verlaufend, so dass die beiden Vorderrandswinkel rechte Ecken bilden. Die ganze Oberfläche des Cephalothorax, welcher sich nur wenig über das Niveau der Hüften erhebt, ist fast flach, nur der durch Furchen beiderseits vom Thorax abgesetzte Kopftheil ist etwas erhöht und ganz schwach gewölbt. Am Brusttheile beiderseits in der Richtung gegen den Zwischenraum des zweiten und dritten Beinpaares sowie

gegen die Hinterrandsecke geht eine schwache Furche, vor letzterer beiderseits der Mittellinie ein seichtes Grübchen. In der Mitte am Vorderrande des Kopftheiles zwischen den Augen der zweiten Reihe ein Eindruck. Die ganze Oberfläche des Cephalothorax ist dicht, fast filzartig mit anliegenden, gefiederten Härchen, zwischen welchen ganz kurze, dicke Stacheln eingestreut sind, bedeckt.

Die vordere Augenreihe nach Hinten gebogen (procurva); die MA. kleiner als die übrigen Augen, fast in der doppelten Breite ihres Durchmessers von einander, in ihrem Durchmesser von den Augen der zweiten Reihe entfernt. Die SA. grösser, an den in einen stumpfen Kegel verlängerten, abwärts gebogenen Vorderrandsecken; ihre Sehaxe schräg nach Unten und Aussen gerichtet. Die Augen der zweiten Reihe sehr gross, von einem Wimperkranze umgeben und nur durch diesen von einander getrennt. Die Augen der dritten Reihe nach Hinten gerückt, etwas grösser als die SA. der vordersten Reihe; ihre Sehaxe ist nach Hinten und auswärts gerichtet; sie liegen ungefähr in einer Linie, welche man sich von der Vorderseite der Hüften des ersten Beinpaares über den Cephalothorax gezogen denkt; sie sind von einander viel weiter als von den Augen der zweiten Reihe entfernt. Die MA. der vordersten Reihe vom Kopfrande nicht so weit als von einander entfernt.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, so lang als die vordersten Patellen (diese oben gemessen), nicht ganz noch einmal so lang als dick, vorn herab schwach gewölbt, innen von der Mitte an divergirend, mit ganz kurzen Stacheln, ähnlich wie der Cephalothorax, besetzt, mit abstehenden, steifen, kürzeren und längeren Borsten bewachsen, glänzend; etwas unterhalb der Basis eine längere schwarze Borste.

Die Maxillen mit fast dreieckigem Basaltheile, vor der Lippe divergirend, flach, in der Mitte des Aussenrandes ausgehöhlt, vorn gerundet, am Innenrande bis zur Lippe herab befranset, mit gefiederten Härchen und kurzen, dicken Stacheln bewachsen; der Innenrand bis zur Lippe, so wie der Vorder- und Aussenrand gerundet. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, aus breiter Basis allmählich verschmälert, vorn gerundet, ähnlich wie die Maxillen behaart und mit Stacheln besetzt.

Das Sternum dreieckig, in der Mitte etwas erhöht, mit Federhärchen und kurzen dicken Stacheln bewachsen.

Das Abdomen in der Mitte am breitesten und hier beiderseits eine abgerundete Ecke bildend, nach Vorn und Hinten verschmälert, c. $2^1/_2$ mal so lang, als in der Mitte breit, am Vorderrande in der Mitte eingekerbt, am hinteren Ende gerundet, mit anliegenden, etwas glänzenden Federhärchen bedeckt und mit kurzen, dicken, theilweise kolbenförmigen Stacheln, besonders reichlich an der hinteren Hälfte, besetzt. Die Spinnwarzen am hinteren Ende des Abdomen; das oberste Paar dünner, zweigliederig; das Endglied nur wenig kürzer als das Basalglied; das untere Paar dicker, eingliederig.

Die Beine dünn, lang, mit gefiederten Härchen belegt, mit kurzen Borstchen und Stacheln besetzt; die Stacheln an den Schenkeln sehr zahlreich, an den übrigen Gliedern spärlicher und etwas länger; auch die Tarsen sind an der Unterseite bestachelt. Die Tibien und Metatarsen des vierten Paares etwas dicker. An den Schenkeln des ersten Paares zunächst der Basis eine abgerundete, vorspringende Ecke.

Das Femoralglied der Palpen leicht gekrümmt, gegen das Ende verdickt; das Tibialglied c. $1^1/_2$ mal so lang als der Patellartheil und dicker als das Tarsalglied; dieses gegen das Ende allmählich dünner.

Länge des Cephalothorax: 0^m007, Länge des Abdomen: 0^m014, grösste Breite desselben: 0^m006; Länge eines Beines des ersten Paares: 0^m049, des zweiten: 0^m045, des dritten: 0^m0355, des vierten: 0^m036.

Herr Daemel fand diese Art unter trocknem Laub bei Gayndah; es ist im Leben ganz graubraun gefärbt.

Dinopis unicolor nov. spec.

T. XCI. f. 4. Femina.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelbraun, greis behaart, die Cilien um die Augen der zweiten Reihe und ein Ring um jene der dritten röthlichgelb. Die Mandibeln schwarzbraun, innen und am unteren Ende schmutzig-bräunlichgelb, weiss behaart und mit gelblichweissen Borsten besetzt. Maxillen und Lippe schwarz, erstere am Innen-, letztere am Vorderrande schmutzig-gelblichweiss, das Sternum schwarzbraun und wie die Maxillen und die Lippe grauweiss behaart. Das Abdomen schwarzbraun; die Federbehaarung grauweiss, die Borstchen theils braungelb, theils schwarzbraun; eine bestimmte Zeichnung lässt sich an diesem stark beschädigten Theile nicht erkennen. Die Palpen schwarz, die Federbehaarung weiss, die Borsten gelbroth, die Stacheln schwarz. Die Beine bräunlichgelb, die Schenkel grösstentheils schwarz angelaufen, die übrigen Glieder schwarz gefleckt; die Federhärchen theils ganz weiss, theils röthlichgelb mit weissen Fiedern, die Borsten und Stacheln theils röthlichgelb, theils gelblichweiss oder schwarzbraun.

Der Cephalothorax um 0^m00125 länger, als zwischen dem ersten und zweiten Beinpaare breit, hier gerundet, nach Vorn abgesetzt stark verschmälert, gegen die Augen der zweiten Reihe hin jedoch wieder an Breite zunehmend, nach Hinten allmählich an Breite abnehmend, nieder gewölbt, glanzlos, mit seidenglänzenden, anliegenden, gefiederten Härchen bedeckt; an der seitlichen Rundung abstehende kurze Borstchen. Kopf- und Brusttheil deutlich von einander abgesetzt, an letzterem parallel mit dem Seitenrande eine schwach ausgeprägte Furche.

Die vorderste Augenreihe nach Hinten gebogen (procurva); die MA. kleiner als die übrigen Augen, von einander merklich weiter als vom Kopfrande, von den Augen der zweiten Reihe nicht völlig in ihrem Durchmesser entfernt. Die SA. an den fast flügelähnlich erweiterten Vorderrandsecken, ihre Sehaxe nach Unten und etwas auswärts gerichtet; sie sind nur wenig kleiner als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe sehr gross, dicht beisammen, von jenen der dritten in ihrem Durchmesser entfernt, letztere von einander und den Augen der zweiten Reihe gleichweit abstehend.

Die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, senkrecht abfallend, vorn nur wenig gewölbt, innen unterhalb der Mitte divergirend und von da nach Unten verschmälert, mit anliegenden Federhärchen und abstehenden, kürzeren und längeren Borstchen bewachsen. Die Klaue kräftig, stark gekrümmt; am vorderen und hinteren Falzrande je vier Zähne, die beiden mittleren derselben beträchtlich kleiner. Die Maxillen am Aussenrande tief eingebuchtet, vorn divergirend, mit gerundetem Innen- und schrägem, breitem, glattem, glänzendem Aussenrande, sonst glanzlos, mit anliegenden Federhärchen bedeckt und mit abstehenden Borsten bewachsen. Die Lippe halb so lang als die Maxillen, mit gerundetem, glattem, glänzendem Vorderrande, mit gefiederten und dicken, borstenähnlichen Haaren bedeckt.

Das Sternum von dreieckiger Form, am Seitenrande den Hüften entsprechend rund ausgeschnitten, glanzlos, wenig gewölbt, wie die Lippe behaart, die hintere Spitze verdickt.

Das Abdomen sehr beschädigt, c. 6mal so lang als breit, in den Seiten (wahrscheinlich) gleichbreit, mit gefiederten Härchen und dicken, kürzeren und längeren Borstchen bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen leicht gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, mit gefiederten Härchen bedeckt und mit starken, stachelähnlichen Borsten an der Unterseite besetzt. Das Tibialglied länger als der Patellartheil, wie dieses mit Federhärchen belegt, oben mit feineren, unten mit stärkeren Borsten besetzt, oben ausgehöhlt, gegen das vordere Ende verdickt. Das Tarsalglied länger als beide vorhergehende zusammen, gegen das Ende spitz zulaufend, mit längeren Borsten besetzt; die Endklaue wenig und erst gegen das Ende gekrümmt, mit vier Zähnchen, die beiden vorderen grösser und gekrümmt, die beiden hinteren sehr klein.

Die Beine mit gefiederten Härchen belegt; die Schenkel mit kurzen, auf groben Körnern sitzenden Borsten besetzt; die Tibien, Metatarsen und Tarsen bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des Abdomen: 0^m0135, eines Beines des ersten Paares: 0^m0285, des zweiten: 0^m0275, des dritten: 0^m023, des vierten: 0^m0245.

Von König Georgs Sund. (Mr. Bradley's Sammlung).